

Gewitter

Von Robert Neumann

Schwer blaue Himmel lasten überm Land,
Das humme Dorf mit übergreller Miene
Start, eine tagepfallene Ruine,
Zum Licht aus Augen, leer und ausgebrannt.

Nie war die Welt so naht, nur eine Gwand
Von rotem Dunst umfüllt der Sonne Kündung
Und fernere Wolken drohende Verbindung
Nacht in die tote Luft die Schattenband.

Doch plötzlich an der Ecke wirr zum Tanz
Hoch aufgerissen jagen Staub und Blätter,
Fern taumeln Vögel in des Waldes Braut.

Noch liegt das Land in unerhörtem Glanz,
Blau golden, schon verkehrt an nahe Wetter,
Dann blitzt von weissem Licht die schwarze Luft.

Verhohlenen Land, durch das der Regen geht!
Wie stumpfe Onome stehn der Berge Blöde.
Oleich Webtern, frech behelzt die Nebelböde,
Fliehn Wolken überm Himmel, windunweht.

Denn hinter ihnen poltert, klafft und knallt
In listigem Born der trunke Wetterrose,
So patstet er durch die pfähenbunte Weise,
Mit breiten Beinen, hoch die Faust geballt.

Zerküllte Wolken saßt er in die Hand
Und reißt sie auf: ein weißer Feuerregen
Schaut wild und grell auf das erschrockne Land.

Doch drunten singen Tropfen, sanft und sag,
Und fernher, tausendfarbig durch den Regen,
Dringts schon wie Sonnenglanz und Leuchtenschlag.

Wir schritten durch den stillen Wald.
Leis durch die Wipfel: schwang sich ein Bewogen.
In allen Blättern schimmerte der Regen,
Feucht lag die Erde, jung und mannigfalt.

Aus flüchtger Nebel schwindender Gestalt
Schlag uns geflärt die herbe Luft entzogen;
Nur auf des Firmaments entfernten Wegen
Lag noch Gewitter, dunkel hingeballt.

Doch über uns der Himmel war befreit,
Berriffne Wolken flohn in wirrer Herde,
Umgrünt von Wipfeln, überglänzt und weit.

Noch zitterten die Perlen im Gerant,
Dann sanken sie verlöst zur satten Erde. —
Wir zogen singend unjern Weg entlang.

Der Gedankenmarder

Von Ernst Penzoldt

Albrecht Parthoff, der junge Schriftsteller, entzündete seine Morgenzigarette, sog den Rauch tief in die Lungen und debönte sich behaglich. Er genöß — wie jeden Morgen zwischen Träumen und Wachen — mit halbgeschlossenen Augen das Gefäß des Riesels wie von feinem, kühlem Sand durch alle Glieder, während seine Beinhaut unablässig mit der geschmeidigen Elfenbeinkette spielten, ohne die er nicht schlafen zu können glaubte. Durch das Fenster strömte, den Vorhang leicht bewegend, taufischer Morgenwind und streifte den Erwachenden, sodaß er angenehm fröstelte.

Albrecht Parthoff griff mit seinen Gedanken den Traum, der ihn eben verlassen und versuchte ihn zu zerlegen. Er wußte, daß der Anlaß zu seinen Träumen stets in der erlebten Wirklichkeit lag und daß dieser Anlaß dem Träumer gleich nach dem Erwachen beim Ueberdenken des Geträumten spielend einfiel. Es war sogar mit Sicherheit anzunehmen, daß diese mühelose Erklärung auch die richtige war.

Im Traum war Albrecht Parthoff in seinem Stammkaffee gesessen. Allein, denn alle anderen Plätze waren noch unbesezt. Dann kam das Absonderliche. Ein Herr trat ein und ließ sich dem Träumenden gegenüber an einem Einzeltisch nieder. Er hatte das verfeinerte Gesicht einer Eule mit der kurzen, scharfgebogenen Nase und dem schmalen, harten, abwärts geschweiften Mund. Das Ulenhafte betonte eine glühende Hornbrille und gestraubte Haarbüschel über beiden Ohren. Auch der Körper dieses Cafés hatte etwas vogelartig-zartgliedriges, jedoch, besonders die Fänge, ungemein sehnig-zähes. Der aufdringliche, satte, ja hämische Blick, mit dem der unheimliche Fremde an Albrecht Parthoff herumschoberte, widerte den Träumer an und er sah weg. Da sah an dem Nebenisch derselbe Ulenmensch und blökte ihm dreist ins Gesicht. Der Belästigte wandte sich sehr deutlich und absichtlich nach der anderen Seite. Aber daselbe widerliche Bild quälte ihn, wöbin er sah. An jedem Tisch hoöste derjelbe und startete auf Albrecht Parthoff unendlich mitleidlos, voll Hohn mit plumpen Augengelagen, die sich von Zeit zu Zeit trüg befriedigt schlossen. Schließlich mußte es sich der Träumer, der betannte, geachtete Schriftsteller, gefallen lassen, daß ihn die ganze Ulenmenschengesellschaft einfach auslachte. Auslachte in kränkender und böspäster Art und Weise, breit, frechbehaglich und überzeugend. Dieses Lachen schwang noch in des Erwachenden Ohren.

„Ganz einfach,“ dachte Albrecht Parthoff, blies den Rauch der dritten Sorte von sich und sah ihm nach. „Ich kam von dem Kammer-

kunstabend, an dem meine groteskromische Novelle beifällig belacht wurde. Und dann — im Kaffee — da sah mir ja richtig so ein unheimlicher Ulenmensch gegenüber und sah mich an, als wollte er mit seinen Ulenen mein Gehirn anbohren und in sich hineinlaugen.“

Nachdem Albrecht Parthoff seinen Traum freigelegt hatte, warf er ihn fort wie den Rest seiner Zigarette und eröbte sich.

Beim Morgente schaltete er um und wollte seine neueste Romanidee schließen und feilen. Dieser neue Roman sollte seinen erst begründeten Ruhm als Erzähler festigen und halten. Aber so eifrig seine Gedanken sülhten, so sorgsam er die scharfe Angel seines Bestes in die Erinnerung warf: Es blieb nichts hängen, nicht einmal der Titel. Die Idee war fort. Vollkommen verschwunden. Haltlos stragelten seine Sinne und griffen nach dem erlösenden Anhaltspunkt. Sie griffen ins Leere.

Albrecht Parthoff wurde ärgerlich. Er pflögte sich nie etwas zu stizzieren. All seine Romane und Novellenzettelerte er dank seines vorzüglichen Gedächtnisses in Gedanken fein durch und schrieb sie dann gewissermaßen bloß ab. Vorzügliches Gedächtnis! höbnte er und griff nach Stock und Hut, um sein Gehirn im frischen Morgen auszulüften.

Die frische Morgenluft entküferte seinen Hut, als er kaum aus dem Haus getreten war. Nach kurzen Neunen fuhr er ihn in einer Pfütze. Ein paar Kinder lachten. Albrecht Parthoff, sonst für Humor empfänglich, auch wenn er auf seine Kosten ging, fand den Vorfall nicht im mindesten lächerlich, knurrte ein paar Schimpfworte und fand erst recht nicht den verlorenen Roman. Er irrte den ganzen Vormittag durch die Straßen, aß zerstreut zu Mittag, überflog ein paar Zeitungen. Er glaubte sich überreizt, überarbeitet und beschloß daher, sich etwas zu zerstreuen. Darum besuchte er ein Kino, um auf andere Gedanken zu kommen. Aber es gelang der unter einem Liebesroman zitternden Leinwand nicht, den verstimten Dichter abzulenen. Er quälte und marterte sich, rannte fieberhaft alle Gedankengänge auf und ab, ohne jedoch den verlorenen Sohn seiner Muse wiederzufinden. Es war, als quetschte und knetete er sein Gehirn wie einen Schwamm zwischen seinen Fäusten, die er gegen die pulsenden Schläfen stemmte. Als er dann auch noch den Ulenmenschen von gestern neben sich sitzen sah, der behaglich und sonderbar mitwüßend vor sich hinlächelte, fogar dem Bequälten noch frech verächtlich zunickte, verließ Albrecht Parthoff den Menschenquäl und eilte, nun verfolgt von der verlorenen Idee,



Wirtsgarten am Starnberger See

Otto Poppel (Planegg)

der er erst krankhaft nachgelegt hatte, ohne sich erkennend umzuschauen, verführt nach Hause.

Am anderen Tag war er ruhiger. Er beugte sich entgegenkommend der augenblicklichen Schwäche und machte sich an einen neuen Plan, der sich bald zu einer formvollendeten, kleinen Novelle gestaltete. Er freute sich, daß sein Gehirn wie sonst reibungslos arbeitete, klar und scharf mit erlesenem Geschmack zeichnete, daß es die Sprache bald zu graziosom Tanz, bald zu wüchtigem Sturm zwang, und legte sich spät, recht zufrieden, zu Bett. Vorjorglich hatte er sich aber ein paar Notizen gemacht und zwar, wie er lächelnd bemerkte, auf einem Schreibblock, den ihm eine etwas wunderliche, sehr vergessliche Tante geschenkt hatte. Umwunden von einem Kranz Gänseblümchen, erklärte die Schrift: damit ich nichts vergesse!

Am andern Morgen war die Novelle fort. Fort wie der Roman. Aber Albrecht Parthoff lebte zum erstenmal seine wunderliche Tante und nahm den Block zur Hand, auf dem er die Novelle gefesselt hatte. Jedoch die großen, breitschultrigen Sätze glotzten ihn mit ihren runden D's gedankenlos an. Albrecht Parthoff suchte Sinn und Zusammenhang

in die Sätze zu bringen. Es gelang ihm nicht, den Einsall zusammenzufügen, der ihm gestern so vielversprechend schien, als er ihn fertig zum Niederschreiben durchdacht hatte. Auch die kräftigen Satzketten hatten die auf dem Block geschriebene Idee entzischen lassen.

Neben dem Block aber lag ein Brief des Verlegers, der Albrecht Parthoff's Werke der Öffentlichkeit verschrieb und dessen botanisch-mineralogischer Name dafür bürgte, daß sein Träger rechnen konnte. Der Verleger schrieb: nun müsse es Schlag auf Schlag gehen, das Publikum müsse in Atem gehalten werden und man dürfe es nicht zur Ruhe kommen lassen, bis es vollkommen geschlagen sei. Er hoffe, der angekündigte Roman, vielleicht ein paar Novellen — — —

Albrecht Parthoff antwortete kurz und bisslos. Er sei dringend schonungsbedürftig, könne unmöglich, ob man dem Publikum nicht ein 2. Zehntausend seiner berühmten Novellen auflagen könne. Er bedaure sich sehr, usw. . . . —

Albrecht Parthoff ging zum Arzt. Der riet ihm: an nichts denken, Seebad, Sport! und verbot ihm nicht einmal das Rauchen, obgleich er des Dichters Fingerippen versiehend betrachtet hatte.

Nichts denken, gut essen, Erbode: Ärzte wie dieser sind wie Küchleffel: anrichten, aber nicht.

Der gewählte Dichter brachte es fertig, sechs Wochen lang nach Verschrift, jede Idee abzuschütteln, die sich an ihn setzte. Er erholte sich prächtig, verlor sich beinahe, ruderte, segelte, schwamm, rauchte, ald hätte er nie die 13 Novellen geschrieben, die ihn bekannt gemacht hatten.

Da erlitt er einen starken Anfall. Er lag angetrieben gelangweilt im Schlafzimmer des Kurbauers und wartete auf eine Dame. Er griff eines der meisten Dichter, die dort auftraten und las den Titel erkundtlos: „Der Narr und die drei Frauen, Roman von A. B. Blumau“. Dann aber erdachten sich seine Gedanken, die sich auf blonden Frauenbau geföhnt hatten, mosaikartig klar: der Narr und die drei Frauen war der Titel seines verlorenen Romans. Albrecht Parhoff wurde bleich und frustlos. Er überprüfte ein paar Seiten. Es genügte, um zu beweisen, daß es seine Worte, sein Stil, seine Gedanken waren, geschrieben von A. B. Blumau, also einem andern. Der Narr der Dichter war sich hin. Dem gegenüber standerte ein Herr, in dem er sofort den widerwärtigen Velemanzschm erkannt, sehr laut mit der blonden Dame, die Parhoff erwartete. Es sei eine glänzende Idee gewesen, daß man an die See gefahren sei, man sei überarbeitet gewesen, überreizt, man könne sich hier bereich erholen und Kraft sammeln zu neuen Ideen, man wolle — — —

Albrecht Parhoff ging quer durch den Saal, der sich und gedehnt wie ein Sprichwörter in die Dorn der blonden Dame sah, hindurch, ohne die leicht Erregende zu grübeln, die er ihm vorzüglich, Verminung lächelnd äßte er halblaut: Man sei an die See gefahren, man könne sich erholen, man, man, man! Während raunte er in sein Hotel, „Sein“ Buch eines andern in den Händen biegend, daß der Leim am Mund frögte.

Albrecht Parhoff fürchtete wachsam zu werden, mechanisch nahm er ein Verhütungsmittel, drehte nachfolte Lächer um seine heiße Etinne und beherte sich in sein Bett.

Auf dem Nachtschiff lag sein Revolver. Er schämerte wie ein Wegweiser an der Wirtel, in die der Gewalte grasten war. Das beruhigte ihn. In seiner klaren, scharfen Art, die Worte fernend, wie für eine Dichtung, durchdachte er sorgsam, wie es grübeln solle, seine Lehen spielten behusam mit der Kette. Er werde also aufpassen und sich anstrengen, er müsse wohl den weisen Anwalt wählen, der ihm so gut zur Commemorative der Haut stand (ja er suchte sogar den Verleumdung aus und hänte ihn in den Mann). Dann werte er an den Strand gehn. Doch nicht gleich — es war erst 7 Uhr — erst fünf — um 12 Uhr etwa, wenn der Strand menschenleer war. Das Orisire der Deandung würde den Knall zerhauen, der ihn erlöste. Am Morgen fänden dann Kurgäste die Leiche, und vielleicht fände ihn die falsche Wunde, die helle, sonnige, die heute erötet war. Sie würde dann wohl bleich werden, sehr bleich werden, die schöne Blunde, sonnige Blunde. Was für ein Haar! Was für ein blondes, volles, duftendes Haar. Es beaufsiht und macht müde, wie schwerer Wein, beaufsiht blond müde — blond — müde, — — —

Albrecht Parhoff erwachte spät am Tage. Er fand sich infolge des Verhütungspulvers, das er gedanklos in etwas harter Dosis genommen hatte, nicht gleich zurecht. Er schloß bleimüde wieder die Augen, da wurde ihm bewußt, daß ein erregtes Stimmengewir geirrt hatte. Es klang nach Dant, es mißte etwas Besonderes vorgefallen sein. Albrecht Parhoff lauschte. Der seiner Tür frag jemand, was los sei. Und der Lenziger vernahm, rasch was werdend, die heuliche Antwort, die wichtig erregt verkündete: der Schweißsteller A. B. Blumau, sie kennen natürlich den Roman „der Narr und die drei Frauen“, der ihn so rasch berühmt gemacht hat, wurde heute früh eröteten am Strand aufgefunden. Selbstmord natürlich. Grund? Ja, wer weiß, die Blunde Dame stielerte, die ihn übrigens fand. Ich sah sie eben, sie verlor sofort ab. Sie war sehr bleich, natürlich, eine hübsche Person, auch bleich sehr hübsch. Es soll schon zwischen 11 Uhr und 1 Uhr passiert sein, sagt der Arzt, müssen sie, der kleine Ditt, der — — —



Schwegien

Lois Eruber (München)

Die Brettersäge

Von Hans Bid

Die Strafe zieht an Abhängen des Waldbergs dahin, der See liegt neben ihr und leckt mit tausend Wellenungen murmelt am Ufer. Ringsumher blühen Juntwiesen. Junge Vögel horchen singend ihrem eigenen Lied. Es ist ein schönes Land.

Eine Brettersäge steht an der Strafe am See. Naakte Baumleiden liegen in stillen Häufen am Boden. Bretter und Bohlen sind unzählbar zu kunstvollen Monumenten aufgestürzt, einzöllig, zweizöllig, für jede Verwendung. Zwischen jedem Brett liegt ein Querholz, damit die frische Luft durchstreichen kann. Es duftet stark nach frischem Splint. Aus dem Sägehaus klingt drausend, schnarrend ein näselndes Getöse, das verweht in kurzen Abständen in die schmerzhaften Schwebungen vibrierender Obertöne.

Dort drinnen werden aus den runden Baumstämmen die Bretter geschnitten. Mit rasendem Zahn frisst das stählerne Kreisblatt seinen Weg in das gewachsene Holz; es ist graues Tannenholz, rotgelbe Buche, gerstenfarbiger Rüster, sahle Eiche, weiße, harzfließende Fichte — alle werden sie von der aufschauardenden Säge zersägt.

Denn die Leute kommen auf der Strafe am See von fern und nah und holen die Bretter für ihre Bedürfnisse — für Dach und Fach, für Fußböden und Abtritte, für Spielware und Werkzeug.

Sie werden zu glatten Läden zusammengelohet und zusammengeangelt, als mannigfacher Hausrat, zu Karren und Truhen, Wegen und Särgen und Ehebetten, zu Wegweisern und Senkruben, zu Krusiffen und Kegelbahnen — wie es sich gerade trifft. Und das Licht und der Regen und die Zeit werden sie bleichen, zerfressen und zermoldern; sie werden verfaulen oder zermulmen.

Heimlich wuchsen wachsende Jahresringe im Innern des Baums. Nun liegen sie offen da, entzweigelt, quer und sinnlos durchschnitten, wunderbar geformt auf der Oberfläche der Bretter.

Dunkel und hell, dunkel und hell ist das Holz gestreift. Schicht auf Schicht liegt da — Frühling und Herbst, Frühling und Herbst.

Schüzimal und siebzimal blühte der Baum, reife das Holz. Schüzimal ertrug es zähe die würgende Schneepressung und den Winddruck und Winterfrost. Schüzimal war wieder heiliger März. Schüzimal brach aufs Neue das Pfingstwunder grüner Quellen Laubes aus dem greisen Holz. Schüzimal sprangen erstmals junge Eichhörnchen knurrend durch hohe Wipfelwege. Schüzimal klang wieder neu des Kuckucks tiefer Glockenschlag durchs Tal.

Wo ist das alles, wo blieb das alles? Was ist das, was ich nun erzähle, und davon erzählen kann? Wie könnte ich das stille Reissen von schüzig Sommern in Worte fassen? Wie den gelassenen Blätterfall rotglühender Herbst? Wie das Kaushen schiefstreichenden Novemberrregens und das Flattern des Nebels um verzerrtes Gzweigze?

Das alles war einmal, und nun ist es nicht mehr. Nichts blieb davon zurück als die dunkelgelochigten Jahresringe im zerfägten Holz. Nun liegen sie da, die Schichteten, die blind und eine der andern unbewußt heranwuchsen, offen liegen sie da, verschränkt zu

sinnlosen Ornamenten. — Der Baum hat sie alle erlet, sechszigfach und siebzigfach und dennoch jede einfach, einmal, einzig. Er ist an ihnen großgewachsen, sechzig wachsende Ringe setzte er an aus all der Lebenseligkeit — und nun blieb nichts davon übrig als die Maferung und Jagerung des Brettes. — So gib ihnen Dein Wert, Dichter, gib es ihnen hin! Die Welt wartet schon darauf, es zu empfangen, dünn geschnitten in der aufschauardenden Säge zu einzölligen, zweizölligen, handgerechten Portionen.

Das ist edles hartes Nuffholz, wird sie sagen, langsamen Wuchses, feinadrig, voll bitterem Duft. Das ist gutes Werkholz, wird sie sagen, nicht hart, aber raschreisend und wohlfeil.

Das taugt nicht, wird sie sagen, seht die splitternde Buche, die ktenige Föhre, die weichsaelige Linde.

Was wissen sie vom Erleben des Werks? Vom würgenden Schneedruck, vom heiligen März, vom tiefen Atmen atmlosen Wachstums? Was wissen sie von stiller Reife, von Entfaltung und Abfall, Wehen und Verwehen? Hören sie den tiefen Glockenschlag scheuer Seligkeitstrufe aus dem Werk? Hören sie wohl auch das Knurren hungriger Gedankenzugbrut, die durch das dunkle Gelaub Deines Bewußtseins frang?

Und das alles mußte sein, damit Dein schmales Werk daraus wuchs. Jedes Deiner spärlichen Worte ist so durchgewachsen von Jahresringen, von vielen Schichten Frühling und Herbst, Frühling und Herbst — bis aus vielem Blühen und vielem Verwelken hell und dunkel daraus ein armseliges Brett wurde in der Brettersäge des Lebens, mit zerschnittenen Zusammenhängen, gut genug, dem Alltag Senkruben zu liefern und Abtritte, und Spielware und Werkzeug, und Fensterläden aus Deinen finstern Leiden.

Nie werdet ihr es fassen, die ihr berumgert auf den abhängigen Strafen eures Lebens, ihr, denen der Unsterblichstein tausendfältige Zungen gerade nur die untere Schwelle eures Bewußtseins bepült, die ihr nur geben gelernt habt und nicht stillstehend still zu wachsen, die ihr nur Bewegung kennt und nicht Bewegtheit — nie werdet ihr es begreifen: Daß das Schönste am Werk nicht das Werk ist, so wie das Seligste an der Liebe nicht die Liebe.

Eine Leiche ist das Werk, nacht liegt sie an der Uferstraße am großen See und ringsum blüht die Gegenwart, blühen Juntwiesen, horchen junge Vögel singend ihrem eigenen Lied.

Ein Häufen Bretter ist das Werk, durchsetzt mit den Ringen vieler vergangener Zeiten, heller und dunkler. — Das Erleben des Werks ist das Wunderbare, sein Wachsen im Dunkel, der Kaufsch seiner aufsteigenden Lebensäfte, das An- und Abschwellen seines Lebenslichtes, die schwangere Seligkeit des Vorherdafeins — aber was ist das doch, was ich euch erzähle, und davon erzählen kann?

Das war und ist nicht mehr, war hundertfach und doch stets einfach, einmal, einzig — und alle meine Worte, seht, sind nur die Jafern und Majern dessen, was ich sagen will.

Ludwig Scharf: Dank

Wenn die Welt in Blüten steht,
Und dich ruft der Tod:
Schicke noch ein Dankgebet
in dein Abendrot!

Steh, es war doch schön allhier
in lebendigen Sein,
auf der Erde Jagdrevier
und im Kämmerlein.

Stings-
schlechter oft als schlecht,
bleib die doch ein froher Mut
treu, sogar als Knecht.

Stiegt hinauf und stiegt sich hinauf,
sahst so Naagt und Licht:
gib's denn einem Lebenslauf,
dem's an nichts geriecht?

Als du garnichts mehr gehofft,
dunkler war dein Sein,
hüllte fehe Lieb dich oft
in Wegessen ein.

Und als fehe Liebe dann
in Leib,
schwang dein Herz sich himmelan
und dein Blut war weit.

Schmerz und Lust, sie alle zwei
blühten auf im Licht,
machten Duft der Seele frei —
mehr bedarf's ja nicht.

Wenn die Welt in Blüten steht
und dich ruft der Tod,
schick' noch still ein Dankgebet
in dein Abendrot!



Aus der Oberpfalz

Albert Reich (München)

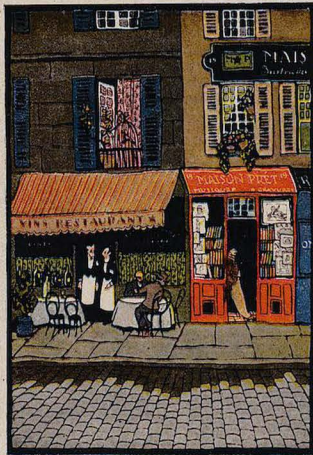
G r o ß m u t t e r

Von Carl Zude

„Ach, Sie finds, ... Sie finds, meine liebe, beste Frau Erdmann. Mein, das is aber wirklich zu nett von Ihnen ... Aber ich bitt' Sie, Sie stören mich gar nich, wie sollen Sie mich denn stören. Geben Sie mir die Ehre, nehmen Sie ein bißchen Platz, meine liebe, beste Frau Erdmann ... nein, bitte, auf das Sopha müssen Sie sich setzen ... Danke tausendmal, ja ... und Sie haben uns einen so sehr schönen Kaktentopf geschickt, wir waren ganz gerührt, nein, wirklich, zu hübsch ... Das Kind hat sich ja so riesig über den Topf gefreut ... wo Marthachen Blumen doch so ganz besonders lieb ... Nein, uns sehn dürfen Sie sich nicht, meine liebe, beste Frau Erdmann ... Ich hab ja noch kein Augenblickchen bisher Zeit gehabt ... Und nu bitt' ich Sie, sein Sie bloß um Himmels willen nich böß, meine liebe, beste Frau Erdmann, daß wir Sie und ihren lieben Mann nich eingeladen haben ... nu ja ... Sie haben ja leider recht ... es war ja auch nur 'ne Hochzeit im allerkleinsten Kreise ... Marthachen hatt' sich das ja selber so gewünscht, nur die allernächsten Verwandten ... ja, wieviel waren wir eigentlich, achtzehn Personen, ja, mit dem Pastor neunzehn ... Den Oberhofprediger hatten wir bitten müssen, wir konnten ihn ja gar nich ... aber mein Schwiegerjohn hatt' das so gewünscht, weil er doch Beamter is ... Wissen Sie, meine liebe, beste Frau Erdmann, ich bin ja eigentlich seit gestern noch gar nicht zur Ruh' gekommen ... ich weiß noch immer nich, wo mir eigentlich der Kopf steht ... Wissen Sie, es sollt' doch auch alles ordentlich sein ... und dabei bloß meine alte Emma, und die Kochfrau kam natürlich nich um neun sondern erst um elf ... wir hatten die Frau Schmitz von Stein-damm, ich kann sie aber nich empfehlen ... zwöf Mark hat sie verlangt und pagig war sie auch noch ... Den Schweinebraten hatten wir ja ... es waren reichlich sechzehn Pfund, bloß zu frisch ... sechzehn Mark haben wir für das Pfund bezahlt ... na, der Schweinebraten war wirklich gut, ... es is sogar noch was übrig geblieben, das wollen wir heut' zu Mittag essen, denn die Schweinegerellen sind ja noch da und was sollten wir machen, wir mußten sie doch einladen ... sie hätten ja auch eigentlich heut' im Hotel essen können, wir an ihrer Stelle hätten es jedenfalls getan, ... auch der Fisch war gut ... ich hatt' ja so 'ne Angst, daß der Fisch schlecht sein konnt' ... ich bitt' Sie, was hätten wir dann gemacht ... Na, ich muß Ihnen doch erzählen ... Das Kind isoh reizend aus, es war ja nich möglich, ein neues weißfednes Kleid zu kriegen ... wir haben natürlich das Kleid von Hannachen genommen ... können Sie sich das denken, Frau Erdmann, es kam gerade am Montag Mittag an, wo es Hannachen doch schon am Donnerstag abgeholt hatte und ein bißchen geändert muß't es natürlich doch werden ... Marthachen hatt' die halbe Nacht mit der Schneiderin aufgefressen ... sie hatt' ja so 'ne Angst gehabt, daß die Schwiegermutter was merken würd',

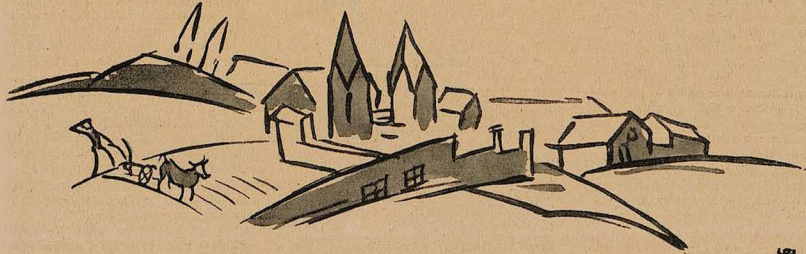
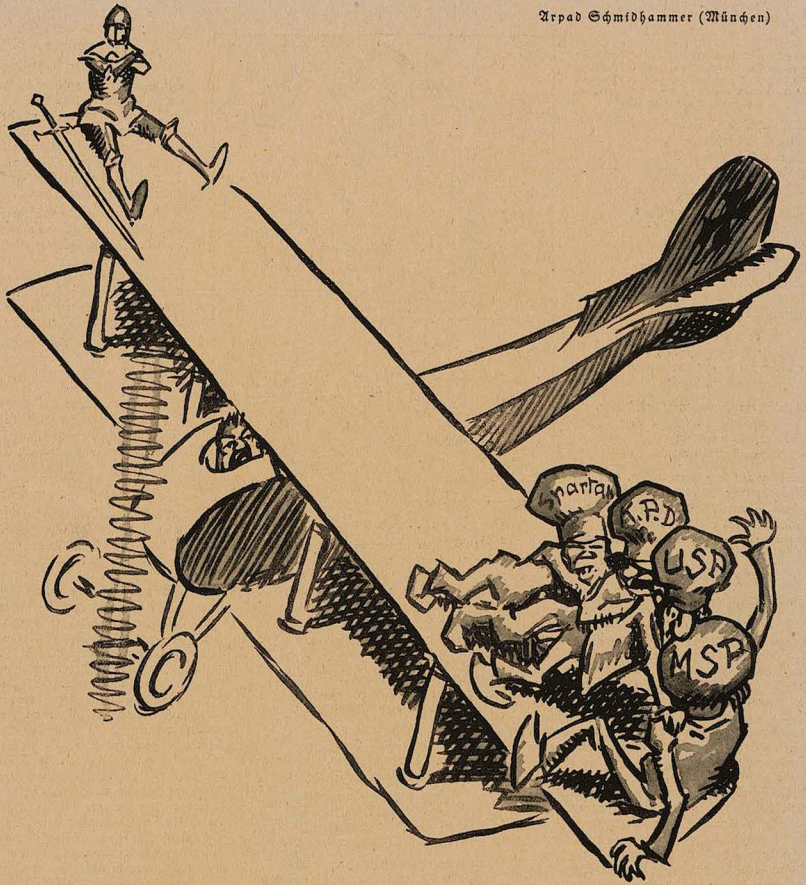
... na, Angst hatt ich ja auch, wissen Sie, solche Leute, wo man sie nie gesehen hat vorher und wo doch bloß Allerfeinstes gewöndt sind ... Der Beheimrat hat mir gefallen, gar nich mal sehr hochmütig und er hat zu Marthachen gleich Du gesagt ... na, und die Frau Beheimrat hat mir ja auch gefallen, es war ja manches gerad' nich nötig, was sie gesagt hat, aber ... na, die Leute sind nu mal so, hab ich zu Marthachen gesagt ... Ich würd' Ihnen gern ein Gläschen Wein anbieten, meine liebe, beste Frau Erdmann, aber wir haben bloß noch eine Flasch' und die is für heut' Mittag aufgespart, gegen Abend wollen Beheimrats wieder nach Haus reisen ... ich wollt bloß, sie wären schon weg ... es war wirklich ein

reizendes Fest, ja ... Aber wissen Sie, ich bin doch froh, daß nu alles vorüber is ... Mein Mann, na, Sie wissen ja, wie er is, hatt ja lieber gehabt, wenn die Marthachen den Sohn von dem Kohlenhändler Klaffe geheiratet hätt' und mir wär es ja schließlich eben so recht gewesen na, und Marthachen ... Wissen Sie, ich hab' ihr gesagt: Nimm ihn man, er scheint ja ganz nett zu sein und wer weiß, ob der Sohn vom alten Klaffe Ernst gemacht hätt', wo doch jetzt so viel Mädchen 'rumlaufen ... Ja, was ich Ihnen noch sagen wollt' ... Und nu denken Sie bloß, was noch passiert is ... kleiden Sie sich noch 'n Augenblickchen, das muß ich Ihnen doch erzählen ... das hätt' ich in meiner Aufregung ja beinaß vergessen ... unsere Großmutter ... nu denken Sie bloß ... wo sie doch dreitundzwanzig Jahr bei uns im Haus gewesen is ... Na, Sie kennen Sie ja, meine liebe, beste Frau Erdmann ... kränklich war sie ja immer schon ... na, und da wird sie am Montag, ausgerechnet vorgefahren am Montag sterbenskrank ... Mutterchen sagt Marthachen in einem Fort, wenn Groß-



Carl Simon: „Maison Prêt“

mutterchen es mir bloß nicht antun möcht' ... am Dienstag, zu meiner Hochzeit, muß Großmutterchen doch noch leben ... sie hing ja ganz besonders an ihr, die Martha ... na, und denken Sie, es würd' ischlummer und schlimmer ... Der Arzt sagt ja, da is nu wohl nich' mehr viel zu machen ... Ich sage: Herr Doktor, sage ich, bloß den Dienstag, ich bitte Sie um alles in der Welt, den Dienstag muß Großmutterchen noch überlehn, damit sie der Marthachen das nich antut ... na, und der Doktor sagt denn auch, er wollt' tun, was er machen könn't und er wird ihr Kampfer geben ... geftern bei der Hochzeit is er dreimal am Tag dagewesen ... es durft ja kein Mensch merken, wie es stand ... na, und da, mein' ich, wird er ihr wohl ein bißchen zu viel Kampfer gegeben haben ... er wollt' ja sicher das Beste ... na, und da liegt sie nun, meine liebe, beste Frau Erdmann ... und nu is Mittwoch und mein Mann is grad unterwegs nach dem Sorg ... ja, ja ... es is schrecklich, wo sie doch alle so vernümt gewesen sind geftern ... Und nu kommt heut' Mittag der Beheimrat und seine Frau zu Tisch und wissen Sie, ich hab' ja nu sone Angst, daß sie grad ins Haus reinkommen werden, wenn sie den Sorg bringen...



Das deutsche Staatsflugzeug
„Herrschaften! Nicht gar so nach links drücken, sonst rutschen wir am linken Flügel alle noch ab!“

36

Vorsicht!

Nach einem Befehl des Armee-Kolonels in Köln vom dem englischen Konsulat eine Deputation mit deutschen Frauen erbet nach der Friedensrestoration und aus nur dann gestattet werden, „wenn die deutsche Regierung genügende Garantien gibt.“

Mädchen in Germany!
Tamm fordert Garantie,
Eh er dich so über Nacht
Unädliglich zur Lada macht.

Das Berliner Kabinet
Muß dir für das Hochzeitsfest
Die Befähigung besätzen —
Weißt du, was das heißt, o Mädchen?

Die Regierung muß dann auch
Schwören, daß du nicht nur Bauch-
Oder Schiebeltanze tanzt,
Sondern auch die Wirtschaft kannt.

Endlich ist das Land Garant,
Daß die Mitgift impontan,
Die dir Vater gibt und Mutter,
Nach der heutigen Valuta.

Stimmt ein Ding hernach nicht schön,
Jahst das deutsche Reich die Bö'n
Dor es tritt obendrein
Vor der casus belli ein!

Mädchen mit dem Oretchenhaar,
Ähnt du diese Staatsgefährte?
Drum, — wenn sich kein anderer findet, —
Bräuf, wer sich englisch bindet!

J. A. Somas

Kronenscheine

zur Entfetterung von Bierflaschen gesucht!

Eine schweizerische Brauerei, die das sogenannte Kronenbier erzeugt, fleht als Vignette auf ihrer Bierflaschen einen österreichischen Kronenschein auf. Die Kronenscheine sind in der Schweiz zu 7 1/2 Centimes erhältlich, während der Herstellungsgewinn der früheren Vignette 10 Cent betragen habe.

Da die genannte Brauerei dem Vernehmen nach einen ungeheuren Umsatz erzielt, ist zu hoffen, daß die österreichischen Kronenscheine zum größten Teil Verwendung finden. Infolge der En gros-Fabrikation der Kronen ist Österreich in der Lage, den Kronenscheinen mit einem Selbstkostenpreis von 7 1/2 Centimes herzustellen, sobald es an jedem Scheine 1/4 Centimes Gewinn hat.

Dagegen ist, wie man hört, die Verwertung der Scheine von 5 bis 1000 Kronen noch nicht ganz sichergestellt. Soweit die vorräthigen Kleingeldmittel reichen, werden 5- und 10-Kronenscheine in größerer Anzahl aneinander geleimt und zu Maronidäten umgearbeitet. Scheine zu 50 und 100 Kronen haben sich als Wandtapeten in Antikfabriken sehr bewährt. Der künstlerische Eindruck ist nicht zu leugnen.

Die Laufendkronenscheine sollen vorerst noch als Kleingeld im Verkehr bleiben, um als Sperrgeld, Krambachgehörigen und Feindgeld für den Kaffeekauskäufer verwendet zu werden.

Alles übrige, schon längere Zeit in Umlauf befindliche Papiergeld soll gesammelt und der ärmern Bevölkerung zu Befreiungsworten überlesen werden, da es einen entsprechenden wärmerzeugenden Zehngelhalt besitzt.

3200

Spalter

Eine gute Zigarre zu rauchen ist ein Vergnügen, eine schlechte geraucht zu haben eine Befriedigung.

Sölliner

Erich Wille (München)



Ärztikonfiliun in Washington

„Es handelt sich hier scheinbar um die erhöhte Potenz einer Weiblichkeit in Form eines Dämmerzustandes, der sich während des Krieges und ganz besonders beim Friedensschluß so glänzend bewährt hat.“

Die beiden Schuldigen

Wenn heute einer was verkauft
Und irgendwo danebenhaut,
Schon wird er erörtert, wer und auf
Die Schuld an diesem Mißriff hat.

Der man es nich alleine war,
Der is wie die Tinte klar,
Man kann sich nich schuldfien,
Hat man nich einen Schuldigen.

Heut stehn in ganz besondrer Huld
Zwee Dinge, die an Alles schuld,
„Valuta“ heeßt, wat uns bedroht,
Der zweite schimpft sich „Kohlennot.“

Nimm ener die de Wohnung aus,
Schmeißt dir dein Wirt zum Ersten raus,
Reißt deine Tochter keenen Mann,
De Kohlennot is schuld daran.

Wenn deine Urhofmutter sterbt
Und die nen Hofknopp vererbt,
Wirft du dein Geld in Eystelbus los,
Der liegt an die Valuta bloß.

Nehst du dein Hemde linksrum an,
Die Kohlennot is schuld daran,
Wirf du dein Bett durchstracht,
Blos die Valuta hat's gemacht.

Der schlechte Wetter und der Tod
Sind Folgen von die Kohlennot,
Dein eheliches Mißgeschick,
Uff die Valuta fällt's jurid.

Drum schrei' los, bis die Wade bricht
Beispiert nach der Staatsjericht,
Zreit auch die beiden Stänker raus
Und liefert se an England aus!

Kunze aus Berlin

Zum Abschied des Eisenheimer Altars

Von eme alde Franzforder

Die Händcher dunn sich grimmig ballte,
Begud ich mer de leere Rick
In Männdens heilige Bilderhülle —
Mei Lieblingsbild ach, is ewek!
Wiß könnt' ich schluchze in die Risse,
Die Vete fralle in die Wand:
E Sticheg ach mei'm Herz gerisse
Hat e brutale Käuwerhand ...

Ihr konnt' uns net de Weltmeit gönne,
Drum blieb der Abschied net erspart,
Doch kaa Franzos wed se erkenne
De tiefste Wert jo deutlicher Art!
Unn gukt mit noch so viel Geflügel
Des Wert Ihr aa als Wunderblum,
Euch bleibt e Buch mit stuwre Siegel
Des Iseheimer Heiligdum!

Des is der aanz ge Droß im Kummer,
Nach's aach des Herzeleid net wett:
Des Wert bleibt Euch e Gott, e summer
Französischer konnt er's net!
Unn wö's aach leicht uns abgundöppe,
Des Wert is gege Raub gefreit:
Unn dhät er's bis nach Ostna schleppe,
Es bleibt doch deutsch for alle Zeit!

Die Kunst dem Volke

Die Dentendantur der Berliner Staatsoper hat anlässlich der Uraufführung von Böhmers „Palastrina“ die Eintrittspreise auf 100,50 M. für Fremdenloge, 75,50 M. für Orchesterloge usw. erhöht.

Über die Uraufführung, die sich zu einem gesellschaftlichen Ereignis ersten Ranges gestaltet, erfahre ich von meinem Dienstmädchen, das sich inolge ihrer schlechten Einkommensverhältnisse mit einem Parkettplatz für 60,50 M. begnügen mußte, folgendes: Es war einfach großartig. Kleintropf sich garndetes. Die Logen hatten der Zentralvorband der Müllfächer und verwandten Laffen wie im voraus für ihre Müllfächer referieren lassen. Infolge des unerhörten Glanzes von Brillantenfolter, Ringen, Broschen und Ohrgehängen konnte man die Frau Bekanntheiten der Dyrren Müllfächer überhaupt nicht sehen. Nur der Versuch von Butterfellen mit Schindeln und das damit verbundene Aufpassen verriet ihre Anwesenheit. Auf der Galerie hatten einige höhere Regierungskamte Platz gefunden. Ansehend hatten sie von ihren Hausdamen Prestebillette gebekht bekommen. Im Parkett sah nur allerfeinste Publikum, denn man hat nur Schrippen aus Weizenmehl, norperisches Pfaffenbündelchen, amerikanisches Schokoladenbrot und 70 Pf. 3-gereuten.

Das Programm war auf rotgeleimtem 1000-Marktscheine gedruckt und kostete das doppelte. Jeder enthielt es einen Druckfehler, denn mein Nachbar, ein sehr feiner Herr, der am Bestäubungslage einen Stand mit echter Kröpferei hat, hat mir, der Müllfächerhische nicht Palastrina, sondern Palastrina. So etwas kann vorkommen. Als das Theater dunkel gemacht wurde, ging ich raus, denn ich graute mich jo furchtbar. Auch die Müllfächer war mir zu unklar, unser Gramophonspiel viel leiser und man hör's auch.

Außerdem wurden im Foyer tabellöse Damenstühle, das Paar zu 700 Mark verkauft, eine Gelegenheits, die ich mir nicht entgehen lassen wollt. Jeder fiel unangenehm auf, daß sich im dritten Rang der Generaldirektor eines bekannten Industriantennehmens niedergelassen hatte. Man sollte doch das Eindringen solcher poppligen Elemente durch eine gehörige Erhöhung der Eintrittspreise zu verhindern luden.

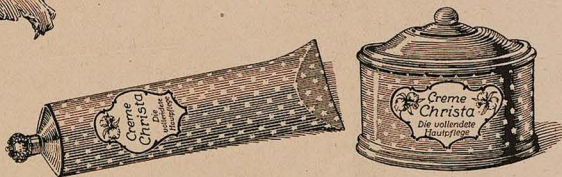
Kunze Brandenburg



Creme Christa

Die vollendete Hautpflege

Große Tube Mk. 3.-
Elegante Porzellan-Dose Mk. 7.50
In Apotheken, Drogerien, Parfümerien
Westphal & Co, Chemische Fabrik, Berlin W57



Es gibt nichts Besseres für die Nerven

als die von Hunderten
Ärzten empfohlenen



Pinofluol

Fichtennadel-Kräuter-Bäder
in Tabletten

6 Bäder Mk. 3.00, 12 Bäder Mk. 5.50. In Apotheken, Drogerien, Parfümerien
Nurecht in der grünen Dose

Nachahmungen, die als ebensogut bezeichnet werden,
weise man zurück. Wer Pinofluol-Bäder noch nicht kennt,
verlange sofort umsonst Versuchsmuster und Gutachten
Westphal & Co, Chemische Fabrik, Berlin W57, Abt. H8

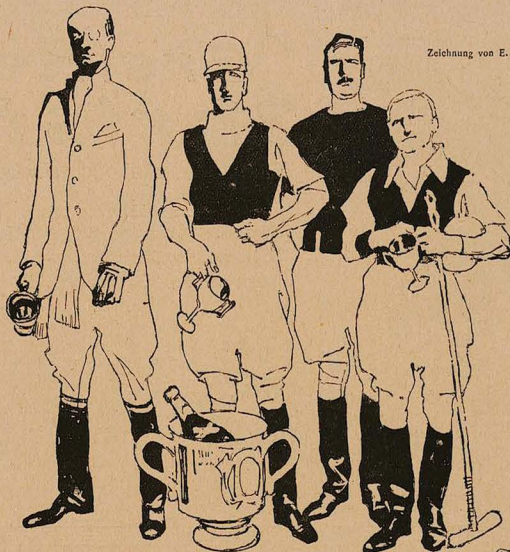
Dustal

Schampoo



Veilchen, Kamille, Teer, Eau de Cologne
Vollkommenste Haarwäsche
5 Pakete Mk 3.-
Überall erhältlich
Westphal & Co, Chemische Fabrik, Berlin W57

Feist Cabinet Hochgewächs FEIST-FRANKFURT-M. SEKT-KELLEREI



Zeichnung von E. Thöny



Eta-Augenbad

Dein Auge ist der Spiegel Deiner Schönheit. Nimm täglich ein „Eta-Augenbad“! Wirkung: Die Augenerven werden gestärkt, matte Augen erhalten strahlende Frische und Glanz. Die Augen werden größer, der Blick anziehend und fesselnd. Preis des Bades (Monate ausreichend) mit der anatomischen „Eiswanne“ und Anleitung zur Augen gymnastik M. 5.50.

Für Schauspielerinnen u. a. doppeltes Quantum M. 8.75
Laboratorium „Eta“, Berlin W. 137, Winterfeldtstrasse 34.

Ein Kind seiner Zeit

Norbert kommt aus der Schule, — heute hat ihnen das Fräulein aber mal feine Märchen und so was erzählt. Von den Orischen hat sie auch erzählt, von Hades auch, ja, und —
„So, — na, dann sag' mal, was du davon behalten hast, Büßchen, wer war denn Zeus?“

„Na — Papa — Zeus war doch der, dem seine Tochter aus dem Kopf wuchs, weißt du denn nicht? Und Hades, war damals doch der — — — (Pause) — — — der Gott von der Untergrundbahn.“

Postkarten - Reklamesortiment

100 feine verschiedene, Wert ca. M. 17.—, für M. 4.30 postfrei
50 feine Kunstkarten, Wert ca. M. 17.—, für M. 4.30 postfrei
Söhne Mahr, Hamburg 30 g / Preisliste gratis / Postzeitung 20.783.



Überall zu haben. M. 1. per St.
Pharmaz. Industrie-Gesellschaft Offenbach a. M.



Basel Grand Hotel Victoria u. National
besitzengel., Zentralbahnhof - Besitzer: Otto.

Davos Dorf Sanatorium Seehof. Chefarzt Dr. Alexander
Täglich Fr. 16.50 — 22.— einschließlich Zimmer.

Davos Dorf „Guardaval“ Vornehmstes Sanatorium
Chefarzt Dr. Friedrich Bauer, Prospekt.

Lugano-Paradiso Hotel Eden vormals Reichmann
Direkte Seelage. Altbekanntes Haus.

„Jugend“-Originalie

werden, soweit verfügbar, leberseitig häufig abzugeben. Briefe werden bitte zu richten an Redaktion der „Jugend“, Künstlerische Abteilung, München, Leisingstraße No. 7.

Die lästigen Folgen der
Blasenschwäche
beseitigt garantiert sofort.
Alter und Geschlecht angeben.
Auskunft diätetischer Umschau.
Institut Englbrecht
München Z 6 / Kapuzinerstr. 9.

Interessante gute u. belehrende Bücher.
Preiswürdige Prospekte der Angabe des
Interessensgebietes frei ein. Nachdruck.
Moritz Dietz, Leipzig, Johannplatz 3a


„Interess. Bücher“

Modernes Langleibbuch . . . 20.	2.50
Org., doppel. Trommeln . . .	2.50
1000 Heilkräuter	1.50
Komische Dörings	1.50
200 zum Lobreden	2.50
Lehrmann Sauberhändler . . .	2.50
200 der Heilkräuterkunde . . .	1.50
Urtig im Osmanterritor . . .	2.50
Urtig bei Osmanterritor . . .	2.50
Kaufmännliche Buchführung . .	3.—
Geschäftsbücher	2.50
Liebesbriefsteller	2.50
Porter- und Belegelgebilde . .	2.—
Alfa Verlag 7, München 23	

Asbach „Uralt“
Rüdesheim am Rhein
Alter deutscher Cognac

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

GRODENSTOCK MÜNCHEN X

PHOTO-OPTIK

PRISMEN-FELDSTECHER

Karl Schöcher - Leipzig

FÜR SPORT · REISE · TOURISTIK u. THEATER / KATALOGE KOSTENFREI

Flechten-Leiden
 dauernd. Besitzt. dch. deutsch. Reichsp.
 Prosp. v. Sankta-Sapp. Heilbr. S. 115m



Schneeweiße Zähne
Wie sehen Ihre Zähne aus?
 „ETA-Masse“ löst alle gelb. Ansätze u. Zahnstein augenblicklich auf u. macht Vermähltes. Zähne sofort schneeweiß. Geringselige weiße Zähne sind es, welche dem lachenden Munde einen starken, anstößendes Kelz geben... „ETA-Masse“ erteilt Zahnlack nicht an! Von besten Chemik. empföhl. Preis m. all. Zahelb. M. 4.50 u. Porto. (Dentist. Dienstverf.) Labarator. „Eis“, Berlin W. 117, Wilmersdorferstr. 34

bekannt
 rein

Rhein- und Moselweine

Spez. Rudesheimer u. Rheingauer Herrschafts-
 Naturweine
 NICOLAUS SAHL, Wein- & Futurabesitzer
 RÜDESHEIM a. RH.

Eigenbau- und
 Rebe-
 wein

Praktische Binne und Geschäftstinte
 für jeden Kaufmann wichtig ernt. die feinen in 7. Buch. neuveränderten Schrift der in fast unerschöpflichen und ver- kaufstüben der Waren- und Kaufhäuser. Wegen Einblendung von 27. 1.00 über Stadt. durch Stern- Schmeiser & Co. Abt. 33, Berlin W. 857.

Liebe Jugend
 Einem Thüringer Verlags- buchhändler hatten über Nacht Einbrecher einen Vorrat im Ladengeschäft abgestaft. Die Kasse war erbrochen und be- raubt.
 „Gagen Sie mal“, frug der Kritiker der neuen Litera- turzeitung kopfschüttelnd, „das ist doch der Mann, der die viele Frauenzeit verlegt hat.“
 „Ja, derselbe...“
 „Um so merkwürdiger“, grüßte der Kritiker weiter, „klingt diese Geschichte, für was hat er sich denn die vielen Ladenhüter angeschafft!“
 Der Vorkterhand

Waldorff
 Historia
 Zigarette

KUNST

Das Sexualleben
 unserer Zeit in seinen Beziehungen zur modernen Kultur von Dr. med. Iwan Bloch. 70. Tausend! Preis geb. Mk. 16.50, gebund. Mk. 19.80 (Porto Mk. 1.25). Das vollständigste Nach- schlagewerk über das menschliche Ge- schlechtsleben! Zu bez. v. Verlag Louis Marcus, Berlin W. 15, Fasanenstr. 65.

Dr. Pinnett's Gesundheitsstee
 (Bestandteile beige-druck) gegen
+ Fettleibigkeit +
 Ertrag verhilft! 12 Pak. f. Kar. M. 18.-, f. Pinnett'sky, Institut, Berlin-Halensee.

Die Quelle aller großen Kanten- Erträge der Wirtschaft l. bei Maßnahmen. Zede u. Stoffen führt sicher und erlangen ich 27 rufen u. ystem über- ges 27. 9.50. Größt. Profiteilen u. Urteile Gr. rge. übertrag 25. 37. 3. 1. 27. 135.

Wen soll ich heiraten?
 Von H. Zimmermann. Hart. A. 3.33, gebd. M. 4.60. Wer heiraten will über- Sehen über Seiner verordneten mödie, wie dieles erste Buch! Strecker & Schröder, Stuttgart 1.

Glück in der Liebe!
 Geheimrezepte! Erfolgsglück, Lehrsud b. Liebe-Offnen, Liebe einigefügen, Preis gebd. u. Vertrieben. Preis 22.- u. Verlag E. Klotz 58/3, Dresden A. 21.

Blasses Aussehen u. Sommer- sprossen verliert sofort das ges. ersch. sind anerkante **BRAUNOLIN** Sofort sonnenverbr. Teint. Kleine Fl. M. 4.00 u. große M. 5.00. R. Mittelhaus, Baile- Wilmersdorf 4, Nassauische Str. 15.

Heiraten?
 Zu gut. Heiraten haben die Verheirateten über Seiner u. durch eine Zeitsung in der **Deutschen Frauen-Zeitung** Leipzig U. 21 die in mehr u. 1000 Verheirateten ab. Durchf. verbr. ist. Man ein Geluch liefert etwa 400 Angebote em. Seite M. 1.-, Probed. 40 4.

Wir warnen Sie, zu heiraten, ohne Sie d. Aussehen erregend Buch
Mädchen, die man nicht heiraten soll, mit 17 Abbildungen von H. Gerling, gelesen haben. Preis 1.50 Mk. Orania-Verlag, Oranienburg 4.

„Detektive“
 Regus-Maschinen Nürnberg
 Mühler & Pönges
 beschafft vertrieht. Stufenlos, arbeitet überfall u. ermittelt. Streng diefist gewiffenhaft.

Bücher der Saturne
 Prosp. kostenlos durch Die Saturne, Mühlerheim (Donau) Württemberg.

GESCHAFTLICHE MITTEILUNGEN

DES VERLAGES UND DER SCHRIFTLEITUNG DER „JUGEND“.

Bezugspreis vierteljährlich (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen M. 10.—, direkt vom Verlag in Deutschland in Umschlag od. Rollen mit Porto M. 12.50, in Oesterreich-Ungarn und im Ausland M. 13.—, bei den ausländischen Postämtern nach den aufliegenden Tarifen. Einzelne Nummern M. 1.— ohne Porto.

Anzeigen-Gebühren

für die fünfgepaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum M. 1.—.

Wir sind außerstande, die neuerdings erheblich vermehrten Teuerungslasten weiterhin allein zu tragen und sehen uns deshalb genötigt, seit 7. Oktober einen Teuerungsausschlag von 25% vom Brutto-Betrag zu erheben. Die Berechnung der laufenden, fest erteilten Aufträge wird hiervon nicht berührt. Ebenso bleiben die seither bei Wiederholungen und größeren Abschlägen gewährten Nachlässe bestehen.

Anzeigen-Aannahme durch alle Anzeigen-Annahmestellen sowie durch G. HIRTH'S VERLAG, MÜNCHEN

Das Titellblatt dieser Nummer ist von PAUL NEUMANN (BERLIN)

Das Original von Otto Pippel „Wirtsgarten am Starbarger-See“ wurde uns aus Brauk's Kunsthaus, München, überlassen.

Wir machen die verehrl. Einsender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, daß die Wiederzstellung des Unverwendbaren nachfolgen kann, wenn genügend Rückporto beilag. Einsendungen an die Schriftleitung der „Jugend“ bitten wir nicht an eine bestimmte Person, sondern nur an die Schriftleitung zu richten, weil nur dadurch eine schnelle Prüfung der Einsendung gewährleistet ist. SCHRIFTLEITUNG DER „JUGEND“

48 dip. Gemälde von **Carl Spitzweg** als Künstlerarten gegen Todschnde oder Verdrissung der Weltzeit von 20.— franco zu beziehen vom Verlag Peter Luhn G. m. b. H., Darmen

Sieben erschienen
Gleichen Aufwem Das Chebuch
Erhöht die die Jungs aller Schichten und für sie erziehen wollen.
Doppel. Mit 64-Mytholog. Bilden
Lieferung 4. April 1919
Euttigart 3
Duffenbach No. 775



OxBeine heilt
auch bei älteren Personen
der **Beinkorrektilions-Apparat**
Ärztlich im Gebrauch
Verlangen Sie gegen Einsendung v. Mk. (Betrag wird bei Erhaltung d. Apparats gutgeschrieben) unsere physiotherapeutisch anatomische Broschüre! Wissenschaftl. sythop. Spezialzang
OSSALE
Arno Hildner, Chemnitz 27 b

Browning, Kellb. 7,65
M. 95., Mauer 180.—, Parabeltum M. 120.—, Jagdwaffen, Bankendorf, Friedau, Babelst. 47

Es ist nie zu spät

sich durch eigene Arbeit auf eine höhere Bildungsstufe zu schwingen oder durch Bereicherung seiner Kenntnisse sich eine bessere Lebensstellung oder ein größeres Einkommen zu verschaffen. Viele der hervorragenden Männer, nicht nur in Handel und Industrie, sondern auch in den Wissenschaften, konnten in der Jugend infolge von Armut nur den notdürftigsten Elementarunterricht empfangen, haben aber in späteren Jahren durch eigene Arbeit sich die umfangreichsten Kenntnisse angeeignet und so den Erfolg an ihre Sohlen geheftet. Grundbedingung ist die Ausbildung aller ihrer Fähigkeiten zur Höchstleistung, so daß Sie scharf beobachten, jede günstige Gelegenheit erkennen, rasch erfassen, sicher beurteilen und mit zäher Ausdauer bis zum schönen Ende verfolgen. Den sicheren Weg hierzu führt Sie Pöhlmann's Geisteserschulung und Gedächtnislehre, weil Sie dabei nicht ein totes Buch, sondern einen lebendigen Unterricht erhalten, der auf Ihre persönlichen Bedürfnisse eingehen kann und Ihnen die Erfahrung fast eines Vierteljahrhunderts in der Anlehnung von Menschen zu Erfolg und Glück bietet. Die stichlichen Fortschritte, die Sie an Hand dieses Unterrichts machen, wecken die Lust und Liebe zur Arbeit, so daß man dies nicht mehr als eine Last, sondern als einen Genuß empfindet. Einige Aussprüche aus Zeugnissen: „Ihre Geisteserschulung paßt für jede Zeit, jedes Alter, jeden Stand. Für mein Leben soll sie mein Leitfaden sein. A. K.“ — „Groß sind die Vorteile, die mir Ihre Geisteserschulung schon jetzt gebracht hat. Ihr Werk bedeutet eine kulturelle Tat ersten Ranges. E. Z.“ — „Die alle geistigen Fähigkeiten abstumpfende Wirkung des Krieges bringt leider Mütlosigkeit und Verzagen mit sich. . . Das Durcharbeiten Ihrer Geisteserschulung hat, obwohl die Übungen durch die Ungunst der Verhältnisse manchmal unterbrochen wurden, alle Mütlosigkeit durch ein frisch gestärktes und gesteigertes, zielbewusstes Selbstbewußtsein verdrängt. E. Sch.“

Verlangen Sie heute noch Prospekt (frei) von L. Pöhlmann, Amalienstraße 3, München A. 60.

Yohimbinscitrim
Mit wissenschaftl. Grundzüge aufgebautes Kräftigungsmittel. 20 60 125 Portionen. Verlangen Sie gratis 6,90 17,90 33 M. Broschüre. Versand durch Apotheker Maas, Hannover 5

Schildfal: a. G. Hafterberndung. Oldens. Auerfennungen. — Prop. freil. 3. Duffe, Lüneburg, Schifferwall 2.

Ich sage
Ihnen, wer Sie sind und was Sie von anderen zu halten haben. Senden Sie nur 10 bis 20 Zeilen Ihrer Handschrift oder der des zu Beurteilenden ein, oder des zu Beurteilenden ein. Schicksal 2 Mk., anfallt. Deutung 4 Mk.
Dr. phil. Grotthe, Berlin W. 67, Dennewitzstraße 9, e.

Für jeden etwas!
Eine Auswahl Ihrer Schrift!
Eitratebücher . . . M. 1,50
Wine electe. Cite . . . 2,50
Verbreiten . . . 2,50
Die Welter, fündigen. 2,50
Die Welter einer Sterntoren. 4 2,50
Am Argarten der Welter . . . 2,50
Alle 5 Bücher gut mit 12,50. Prop. gratis
e. G. Grotthe Verlag, Dresden 3. 1649



Verlangen Sie den soeben erschienenen Prospekt über **Bücher der Lebensfreude** von der Propyläen-Buchhandlung, München 8.

Gegen die Neurasthenie von Dr. med. Georg Hiltun. Aus dem Inhalt: Geisteskrise und Geistesheilung — Allgemeines über ferule Heilung — Die Symptome der Neurasthenie — Die Symptome etc. — Ein vermehrte, bodenterrif. Bert. Preis 6,80 20. O. Celsus & Co., Berlin, Dönhofsstr. 54.

Deutliches Sehen in jeder Blickrichtung gestatten dem Brillenträger die



NG-MENISKEN
Zu beziehen nur durch optische Geschäfte
Druckschriften kostenlos
NITSCHE & GÜNTHER · RATHENOW

Meine Schönheit verdanke ich den

Manatol-Präparaten

Edel-Erzeugnisse wunderbarer Feinheit

Haarwässer mit Alkohol
Mund- u. Zahnpflege
Lilienmilchcreme
das vornehmste Hautpflegemittel
Edel-Puder
Parfüme
stärkster Form und Naturtreue

Überall erhältlich
oder direkt durch den alleinigen Fabrikanten
Parfümeriefabrik Riemschneider
Frankfurt a. M.

O. Jul. Bierbaum
Theodor Fontane
Edwin Bornemann

3 vorz. Geschenkbände. Jeder Band enthält eine literarisch-historische Einleitung und ein Charakterbild des Dichters. Eine Auswahl der besten Novellen und Gedichte.

In vornehm Einband pro Band nur **3 30 Mk.**, brosch. **1 80**

Vorzugsausgabe auf echt Bütten und Goldschmuck nur **7 50 Mk.**, inkl. Porto.

Gegen Vereinsendung des Betrages oder Postnachnahme 25 Pfg. euros.

Theod. Liesner Verlag
Berlin W. 50
Postschek-Konto Berlin 6719.

Bücherammer
A. Hochschule in Berlin
Angebot: **1000 Bücher** für 1000 Mark

Rufrol ist die beste

seit 19 Jahren anerkannt beste

Haarfarbe

färbt echt u. natürlich blond, braun, schwarz etc. M. 10.- Probel. 2.50

J.F. Schwarzlose Söhne
Berlin, Markgrafen Str. 26.
Überall erhältlich

Katalog
Innen-Bücher gegen 20 Pf. Briefmarken

Wirkb.-Bestellung zugewandt

A. Schmalzke
Berlin W. 57
Erlanger Str. 51

Eine ideale Büste

verleiht und erhält sich dauernd jede Dame jeden Alters durch Anwendung meines Almonds.

Eine Probe zu 3.- Mark liefert Ihnen ein Sewall Schwanen-Hier-wohl-Erbe!g! Porno extr. Schreiben Sie nach heute

VERSANDHAUS UNION, DRESDEN 28/29.

Twiss
lassen Frauen sich bilden
schillern in der Welt
die Zeit

Die Vossische Zeitung

„die neue Welt“

Arpad Schindler

Kommunistische Fehngerichte

„Was, man bloß zehn Märkte triegst du für einen richtigen Mord?“

„Na, weister, ich hab den jungen Kapon Halle-München. Die Menge muß es bringen.“

Neurasthenie

Nervenschwäche, Nervenzerrütung, verbunden mit Schwinden der besten Kräfte. Wie ist dieselbe vom ärztlichen Standpunkte aus ohne wertlose Gewalmitel zu behandeln und zu heilen? Preisgekröntes Werk, nach neuesten Erfahrungen bearbeitet. Wenn voller Rauber für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt. Gezen Einwendung von M. 2.50 in Briefen, zu beziehen von

VERLAG ESTWANUS,
GENÈVE 46 (Schweiz)

Ideales Eheglück

zu Ihnen sicher beschaffen, wenn Sie sich bei der Wahl Ihres Lebensgefährten unner Überwindung aller sörlicher, Vorurteile vertrauensvoll der über das gesamte deutsche Sprachgebiet verbreiteten und glänzend bewährten Organisation „Eheglück“ bedienen. Sie in seine Vermittlung und löst das Problem auf eine wirkli. geniale Weise, die überall höchste Anerkennung fand. Jeder, der die Absicht hat, zu heiraten, fordere vertrauensvoll v. d. Geschäften, G. Surmann, Verlagsbuchh., Dorfman 243, dessen Bundeschrift, geg. Eins. von 50 Pfg., in versch. Brief. Allersrangige Verschwiegenheit.

CHLOROSAN

BÜRGI

Das blutbildende u. belebende Heilmittel aus Pflanzengrün

IN DEN APOTHEKEN

ERNEMANN CAMERAS

gelingen als unübertrefflich. Unser stetes Bemühen, auch die bewährtesten Modelle weiter zu verbessern u. zu vervollkommen, rechtfertigt dieses Vertrauen und macht jeden Käufer zum überzeugten Freund unseres Erzeugnisses. Bezug d. alle Photohandlungen. Preisliste kostenfrei.

ERNEMANN-WERKE A-G. DRESDEN 107.
Foto-Kino-Werke. Optische Anstalt.

Elektrolyt Georg Hirth
wirkt belebend!

Nur die Harmonie der Mineralsalze (Elektrolyte) hält die maximale Leistungsfähigkeit der Körperzellen (Zellenergie) nach Georg Hirth) aufrecht.

In jeder Apotheke erhältlich:
In Pulverform zu 0,65 und 3.- Mk.; in Tablettenform zu 0,80, 2,25 und 4,50 Mk. — Literatur kostenfrei.

Hauptvertrieb und Fabrikation:
Ludwigs-Apotheke München 49, Neubauerstr. 8

Erneuern Sie Ihre Gesichtshaut mit Schröder Schenke's verbesserter

Schälkur

von Dr. med. Funke als das Ideal aller Schönheitsmittel bezeichnet. Mit dieser Schälkur beschäftigen Sie unmerklich in kürzester Zeit die Oberhaut mit allen in und auf ihr befindl. Teinflechtern, wie Sommerprossen, Milium-Pickel, gelbe Flecke, Masernröt, sprossrige Haut u. w. w., schlaffe Haut. — Nach Beendigung der Haut in blühender

Schönheit

legendärisch und rein, wie die eines Kindes. — Ausführung bequem zu Hause und unmerklich für Ihre Umgebung. — Preis Mk. 16.50 (Porto 75 Pf.). Versand direkt gegen Nachn. od. Vereinsendung.

Schröder-Schenke
BERLIN W. 78, Potsdamerstr. G. 26. B.

Frauenbücher

von **Otto Buchmann**

MARIAS LIED

60. Tausend. Geb. M.4.-

Berliner Börsen-Nachrichten: Dieses Buch enthält eine so verschwenderische Fülle an Schönheit, Liebe und Sehnsucht, daß es ist, als sei der Extrakt aus unserer gesamten Liebesliteratur in dieses Kunstwerk gegossen, der nun in goldenen Wellen an dem Herzen des bezauberten Lesers emporbrandet, beim Lesen dieses Buches stockt der Atem. Es ist, als stünde man in einem goldenen Tempel und von den Emporen tönt der Spherton haudzarter Engelstimmen Liebeswunder in das zitternde Herz hinein. Ein Buch, in dem die Wirklichkeit unwirklich wird. Ein Liebesgebet, in Seelenfeierstunden zu beten, allein, oder falls das Unwirkliche, Unbeschreibliche zur Wirklichkeit geworden ist, „mit der reinsten Frau auf Erden, mit Maria.“

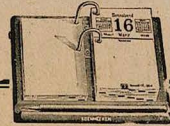
Ich trage meine Minne..

14. Tausend. Geb. M.4.-

Braunschweigische Landeszeitung: Diese Verse sind Kostbarkeiten, geschliffene Edelsteine, deren Glanz von jeder Seite der gleiche bleibt, deren gedämpftes und doch klares Feuer ungemein wohnt, besonders, weil bei aller Beherrschung der Form diese Verse sichtlich und einfach erscheinen. Literarische Vergleiche stimmen gewöhnlich noch weniger als andere, aber bei diesen Versen denkt man an die besten Namen unserer klassischen Lyrik, etwa an Eichendorff, Mörike, Storm. Der Dichter hat tief in sich hineingehört, als seine Seele der klingende Brunnen war, in dem diese Verse schliefen.

Durch alle Buchhandlungen

TISCHBEINS VERLAG, HANNOVER



Soennecken's Umlegkalender

Beste Notizkalender

Überall erhältlich
Berlin • F SOEN ECKEN • BONN • Leipzig

Willy Dautstein



„Haft as g'hört, bald den englischen Tabak und die amerikanische Zigaretten raucht, nada wirst impotent!“

„Ja, dös dat grad no fehn zu mein Podagra!“

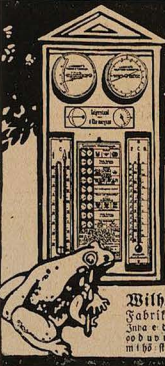
Wie gewinne ich die Liebe eines Mannes? von Erna Burger.

Die Verfasserin gibt Verhaltensregeln, die als erprobte Kunstgriffe gelten dürft, u. unbedingte Ziele führen. Warum machen Künstlerinnen diebesi. Parien u. lassen d. Mann? Weil sie nach dem Rezept Erna Burgers hand. Preis M. 2.-. Orania-Verlag, Oranienburg 909

Zukunft, Vergangens, Charaktereigenschaften, Talente u. i. w. ist zu erfahren b. Astrologen Th. Dierfeldt jun., München, Hindenburgstr. 21/1. Streifen-Zeit, nachm. ab 1 Uhr, Sonnt. vorm. 9-11, nachm. 2-4 Uhr. Preislich genaue maßgeb. ad. eolog. die Zerknung, Straftatlegung, Chron. willkürf. Zeitr. beil. des Gropfop. 6. Stück, Dorto beifüg.

Lieben Sie interessante Zähler moderner freier Richtung? Statistischer Katalog befreit. M. Köhligs Verlag, Dresden 16 2.

Bücher / Sittenbilder illustrier. Katalog mit Textproben gratis. K. Kohn Amsterd. 18, Hamburg.



Jedermann sein eigener Wetterprophet

Original Lambrecht's **Wetter-Telegraph**

ist der genaueste und zuverlässigste Apparat zur Voraussagebestimmung des Wetters. Man verl. Prop. Nr. 314

Wilh. Lambrecht, Göttingen
Fabrik in Wiesenfeld bei Springente
Junge u. bei der zu für Baum u. 20 in Höhe, der großen
p d u o r stehen r anberer. soltmetall. Druckert
in 1 6 6 11 n der ten auf allen best. den Ausstellungen



Staatl. Fachingen ist wider, mit alten guten Verschlüssen versehen, sofort lieferbar. Von heilwirkendem Einfluß bei Gicht, Diabetes, Nieren-, Blasen- und Harmliden, Sodbrennen usw. Brunnenschritten durch das Büro: Berlin W. 66, Wilhelmstr. 55.

Bad Nauheim

Heißes Staatsbad. Während des ganzen Winters Bäder und Kurhaus geöffnet. Konzerte. Abendunterhaltungen. Theater. Herrliche Park- und Waldspaziergänge. Ermäßigte Kurabgabe.

Am Taunus bei Frankfurt am Main. — Außerhalb des besetzten Gebietes und der neutralen Zone gelegen. Hervorragende Kellerkellare bei Herzkrankheiten, beginnende Arterienverkalkung, Nüffel- und Gichtkrankheiten, Bluth. Rückenmarks-, Frauen- u. Kinderleiden. — Sämtliche neugeistliche Kurmittel.

Winterfur 1919/20

Man fordere die neueste Lustlustschrift 14 v. „Geist.“ 3 m. Kurhaus Bad Nauheim“

Warten Sie nicht

bie Sie Ihren Haarschmuck ganz verloren haben und das Haar ergreist ist. **Vornehmen Sie unsere Krone** durch Kauf von Haarsäckern etc. und lassen Sie die Ursache Ihres Haarsackfalls etc. **mikroskop. untersuchen**, erst dann ist Pflege zweckmäßig. **Haarprobe einreichen!** Haaranalysen 7,50 M., ausführlich 12,50 M. mit Rezepten. **Alfred Hirschfeld München 22, Herzog-Rudolfstr. 24**

Rosa Veitchen
Magischkeiten

Piedor Mandot
Eau de Cologne

Zarter, reiner jugendfrischer Teint durch



Leokrem

in sechs Blumen- Gerüchen.

Laboratorium Leo Dresden - N.

Glück in der Liebe



winkt Damen und Herren, die das Herz gezeichnete, höchst wertvolle Lehrbuch aller Liebeskünste „Geheimne Liebesmysterien“ lesen. Wie man eine Liebesnacht anfangt, spricht, abweisende Mädchen an sich zieht. Sicherer Wegweiser zu einer guten Partie. Wie man sich die Sicherheit verschafft, jeder hübschen oder reichen Dame zu gefallen. „Geheimne Künste, Liebe einzuflößen.“ Sie werden ein Liebling der Damen und stehen alle Nebenbuhler aus. Wegen seines vertraulichen Inhalts ist das Buch auch sehr wichtig für Damen, die sich begehrenswert machen wollen. Mk. 2,50 portofrei. **Rudolphs Verlag, Dresden-L. 311.**

Das neue Loth

Über Köln wird j. A. eine große Menge unvergellter Auslandsware nach Deutsch-land herangebracht.

Vater Rhein, von was für Dingen hört man heutzutage doch! Du hast außer dem bei Vingen Jetzt auch noch ein andres Loth.

Unten bei der Kölscher Brücke Klafft es als ein Einfaltler, Täglich steht durch diese Lücke Ein Millionenfliegerher.

Dollfrei — wie sonst nur Gedanken — Sieht man da von Westen her Schwere Warenlasten schwanfen Durch das Riesennadelohr.

Und ein Linterfied, ein tiefer, Wird uns klar mit einem Mal: Vingen hat sein Loth im Schiefer, Köln jedoch in der Moral!

J. M. Conant

Mond-Extra



Mond-Extra-Klingen **Kaffeeapparat mit gebogener Klinge**
im Aufsichtigen Max-Pan
Büro Dühner O. m. b. H., Berlin OS 61, Behre-Millante-Strasse 92
zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Reginet - Albums

Prachtwerke in Friedensausstattung! 1. Verstehe Lenin, II. Sie, III. Der Tanz, IV. Galante Welt, V. Hellemann, Berliner Platte, VI. Duduch, Corvo, Pirm und Galante. **Herrt, Frachtwerk. Kunstdruckpapier, vielfarb. Druck, Fried.-Ganzl.-Einbände.** Pp. pro Bd. 10 M., Lein. Bd. enth. 32 wertv. Kunstbilder, Alle 8 Bde. 90 M. **O. Schladit & Co., Berlin W. 57 Ju.**

+Magerkeit+

Schöne, volle Körperformen durch unsere orientalischen Kraftpillen, auch für Konvalzeszenzen und Schwache, prägnant, angenehm, gut verträglich. In 6-8 Wochen bis 30 Pf. Zunahme, daran unschuldig, Aerial, empfohlen. **Strog 100 St. M. 5.-, Postanw. od. Nachb. Fabrik D. Franz Steiner & Co. G. m. H. Berlin W 30/159.**

LEXIKON

des gesamten Sexuallebens von Dr. med. Burchard Preis gebunden nur **4,25 Mk.** inkl. Porto gegen Voreinsendung des Betrages oder Postnachnahme 95 Pfennig lehren! **Theodor Libner Verlag Berlin W. 50** Postschek-Konto Berlin 6792p

Unsere Kriegs-Briefmarken

sind die beste Kapitalanlage, da von Internat. Wert. Großer, 100 Seiten starker, reich illustrierter Katalog, geg. Einsendung v. M. 1,50, der bei Auftrag verschickt werden. **Verlag von Adolf H. Jeter, Läden 17/18, Postfachkonto 20443.**

Galante Literatur

Neues Verzeichnis unterhaltender und schöner Bücher der Liebe und Erotik ganz schön aus **Willy Schindler in Berlin-Tempelhof 1**

Wain zur Weisheit

Das Original aller Nagelpoliersteine Stück Mk. 2.-. Überall zu haben.

KOPP & JOSEPH, BERLIN W. 47
Potsdamer Strasse 122.

Allgemeiner Briefsteller

für den schriftl. Verkehr in all. Lebenslagen 32 S. Preis 1/2 Mk. für sämtl. Familien-Druck. Zahlreiche Empfehlungen, dankenswerdige Dankzettel, Besuchsbescheide, Danksagen, Heirats-, Todanzeigen, Besuche, Entschuldigungen, Briefe an Bekannte, Leuten. **Ziele 1/2 Mk. für 32 Briefe, Brief. Preis 20, 2,50 geg. Nachn. 30 Pf. mehr! — Vorkaufsalog gratis! Bücherei Jomali, Berlin, Leipzig 62.**

Nacktheit und Kultur mit 69 Abbildungen

Behandelt auf 142 Seiten Nacktheit, Sittlichkeit, Moral, Freizügel, Hautpflege, Sexual-ethik, Rassenhygiene. 26 Tafeln. Zu bez. gegen Vorkauf von III, 4,70 (Rusland III, 5,-) für das kartonierete Buch im Deutschland u. Österreich. **Verlag R. Ungewitter, Stuttgart J.**

ALTER DEUTSCHER COGNAC

JACOBI

COGNAC-BRENNEREI STUTTGART

Sur
Fortführung einer aktuellen

Münchner Zeitschrift

Der 4. Jahrgang dieser im Nebenberuf und Selbstberuf des Herausgebers erschien, wird kapitalstärker

tätiger Teilhaber (Christ) gesucht

für Übernahme des Verlags. Passend für leistungsfähige Drucker mit Buchbinderei. Übernahme ermutigende Bedingungen der Dreifach- oder vierfachen. Organ einer Deutschen Gesellschaft 1. Singenahme einjähriger Bücher unentgeltlich. Anfragen unter "Auftrag" an die Expedition der Zeitschrift.

Ordnung muß sein

Der in mitten der Stadt Br. gelegene Domstriedhof wird abends häufig von Liebespärchen zu Stellbildnissen benutzt. Die Nachbarschaft nimmt Argernis daran und befragt sie bei der Polizei. Die Polizei schwört, den Casuffal abzuschaffen und schickt einen tüchtigen Beamten des Abends zur Kontrolle auf den Friedhof.

Richtig: hier luftwandelte ein Pärchen. Der tüchtige Beamte legt ohne weiteres dem jungen Manne die Hand schwer auf die Schulter: "wie heißen Sie?"
"Karl Schulze".
"Wo wohnen Sie?"
"In der Weberstraße".
"In der Weberstraße!" ruft der Beamte entrüstet. "Dann scheren Sie sich gefälligst mitkamt ihrer Liebschen nach dem Andreas-Kirchhof; Ihre Straße gehört zur Andreas- aber nicht zur Domgemeinde." D.

Die Romane der Eleganten Welt

OLA ALSEN:
Das Paradies der Frau
HANS LAND:
Das Mädchen mit dem Goldhelm
FANNY RHEINEN:
Entfesselte Gloten
MARGARETE BÖHME:
Millionenkrauß
ROSA PORTEN:
Die Filmprinzess

Jeder Band in geschmackvoller Ausstattung
Geheftet 4.50 M. / Gebunden 6.- M.
In allen Buchhandlungen zu haben!

VERLAG DR. EYSELER, U. CO. G.M.B.H. BERLIN

Eta-Gesichtsprickler

Eine vortreffliche Erfindung gegen die Spuren des Alters! Reichhaltig ang. Der rotierende stielte Ansatz besteht aus einer Hartkammer die wird durch eine kleine Kurbel in Bewegung gesetzt. Es erfolgt sofort ein angenehmes wirksames Prickeln, welches intensiv die Blutzirkulation anregt und den Hautgewebzellen neues Leben, neue Nahrung bringt. Entkräftete fähige Haut wird frisch, elastisch und erhält überraschend schnell eine jugendliche Spannkraft. Jüngere Damen können nichts Besseres tun, als mit dem "Eta-Prickler" das vorzeitige Welken der Gesichtshaut vorzubeugen. Der "Eta-Prickler" kostet Mk. 7.-. Zusendung im Briefkarton verschlossen vom

Laboratorium, "Eta" Berlin W 137, Winerfeldstr. 34.



Do Minnik
Menschen-Dienende
Gebrauchen Sie "Contraven", ein neues Wärmemittel für Erwachsene und Kinder (über 4 Jahre). Packungen mit drei verschiedenfarbiger Salbe: B.-, W.-, A.-. Alleinverantw. Löwen-Apothek, Hannover 3

Den Mann nimm nicht!
(Männer, die man nicht belassen darf, mit Vorsicht behandeln soll.) Warnungen und Winke mit 25 Abbildungen, von R. Gerling.
Preis 1.50 Mk., Nachnahme 25 Pf.
Orania-Verlag, Oranienburg a.

Wer heiraten will

solle unbedingt die sozial-psychologische Studie Dr. Bergners "Aeruelle Ratsenlag über die Ehe" lesen. Linsers bereits in 15 Aufl. erschienenes Buch, jetzt mit zwei zierlicher, farbigen Modellen, 1. des weibl. Körpers in der Entwicklungsperiode, 2. zierlicher Mod. des männl. Körpers sowie der dazugehör. Tabellen versehen, enthält Entschlossen über das sexuelle Verhalten von Mann und Weib vor und in der Ehe, die für das Wohlbehnden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Preis Mk. 2.-, Nachnahme Mk. 2.60.

Linsers-Verlag, G. m. b. H., Berlin-Pankow 251 d.

Kannst Du nicht schlafen? Bist Du nervös?

Viscitin-Nerven-Krafttabletten
geg. Schlaflosigkeit, bei Krampf u. geist. Überanstrengung, b. Erregungszuständen u. allg. Abspannung! Diabetiker Extrapakungen. Zu hab. in all. Apoth. u. Drogs. Diese pharm. Fachwerke zu bestellen.

Nimm:



Defektiv Graeger Berlin B. 9
Linfr. 2/3 3.
Kriminal-Beamer u. D. Teil. 201b. 2303
Erschlafftes reelles Büro / sämtliche Ermittlungen / Exped. Auktionsf.

Trocken-Feuerlöcher

Löscht jeden Entstehungsbrand

"Subitex"

Versagt nie und ist unerschrocken billig. — Keine Wasser-Schäden. Flammen werden durch absolut unschädliche Salze erstickt. — Typ A für Auto u. feuergefährl. Räume. Man verleiht Prospekt v. d. Fabrik.

Fried. Christian Wächtersbach



Ideales Kräftigungsmittel zur Blutvermehrung!

Blutan ohne Zusatz
1 Orig.-Flasche M. 2.—

Brom-Blutan

zur Beruhigung der Nerven, 1 Orig.-Flasche M. 2.40

Die Blutane sind alkoholfreie Stärkungsmittel, wohl-schmeckend u. billig. — In allen Apotheken zu haben.

Chemische Fabrik Helfenberg A. G.
vormals Eugen Dietrich in Helfenberg
bei Dresden, Karl Dietrichstraße 13,
Post Niederpoyritz.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner "JUGEND" Bezug zu nehmen.

„Jugend“
Einbanddecke und
Sammelmappe
für den Jahrgang



**Synthetische
Edelsteine**

Der farbige Entwurf „Krieger
im Stahlhelm“ entnommen von
W. Doed und wurde bereits als
Titelblatt der Nr. 44 des Jahr-
ganges 1917 veröffentlicht.

Den
Natursteinen — gleiche
Faser, gleiche Schönheit.
Kein Spröde, keine Imi-
tation. In moderner, echter
GOLDBLÜTTERIE gefast.
Synthetische-Edelstein-
Vertriebsgesellschaft
m. b. H., Plorzheim.

Preis
der Semesterdecke M. 3. —
der Semestermappe M. 4. —



Durch jede Buch- u. Kunsthandlung
sowie durch den Verlag zu beziehen.

München
Verlag der Jugend, Leffingstr. 1

Verlangen
Sie gratis
illustrirten
Katalog 55

LEITZ
**PRISMEN-
FERNROHRE**
FÜR
SEE u. GEBIRGE
REISE u. SPORT
THEATER u. JAGD

Zu beziehen von allen
groschen optischen
Handlungen.
E. LEITZ WETZLAR
OPTISCHE WERKE
Man verlange: Sonderliste Fernrohre 214

Die gewaltigsten Erfolge.

Das große Verlangen — die große Lust am Leben — hat mich
überwunden, der es verleiht, sich überall im glänzendsten Licht zu zeigen,
sich überall geltend zu machen. Was sich ausbreitet, gedeiht. Die Welt
kann nicht am Ende, sie umarmet das Leben. — Demum gilt das Wort:
„Wert haben und ihn zu seinen Verheeren leisten
doppelt Wert haben.“ Jeder kommt es, das wirklich seine
Wünsche und alle moderne Schönheit den Wert eines Menschen
zu erlangen. Er bietet man liegt über empfinden will, desto
höher Ansehliche werden gefühlt. Tugend und Verren, die be-
wundernswürdig wollen, mühen sich bei Umgebungen vorzuziehen, ab-
zuwenden und sie vorzüglich sein, sie mühen vorleben, sich abzuwenden
zu machen. — Von diesem wagt ein Gelehrter: Alles hat Bedeutung,
leihen (Gepre) erreicht, aber die Macht und das Vertrauen, sich ge-
winn zu machen, den höchsten. Und darum genügt es heute nicht
mehr, wenn man ein stolzer, beherrschender Mensch ist und auf
sich selbst achtet. Man muß sich die gute moderne Lebensart,
imponierende Umgebungsformen und weitmächtige Lebens-
fähigkeit aneignen. — Man braucht man nicht auszuweichen. — Was
hatte ich von meinem Leben? — Um mir diesen Zweck unter Um-
ständen darzulegen, haben wir ein reichliches Buch mit glän-
zenden Bildern senden lassen unter dem Titel: „Der große Wert
unter moderner Umgebungsformen und weitmächtigen An-
sehen“ für Damen und Herren. Das Buch ist bestellbar ungeachtet
u. großen Preises. Die Herstellung erfolgt selbst in einer ohne
irgendwelche Verzögerung. Verlangen Sie ein Exemplar.

Fr. Sinner / Verlag / Berlin-Pantow 151a.

Die hervorragendste
Serbiestern
Erzeugnisse

Schuhcreme • Metall-Putz • Parketboden- und Linoleum-Wische
Bleichsoda • Kristall-Soda • Waschlauge nmehl • Kristallbadesalz
CHEMISCHE WERKE • GERR. SCHULTZ • PERLEBERG • GEGR. 1791

FARBEN
Müll- u. Zündmaschinen
Malzkasten, Pinsel
R. HEBBERLING
MÜNCHEN 1918

Verlangen Sie Preisliste u.

Psychologie

Im Gasthose zur Post zu Sünching war ein Fremdling ab-
gestiegen und hatte vier Wochen lang den neuen Ton der Gast-
freundschaft über sich ergehen lassen. Man schrie ihn um Marken
— er ludte mit keiner Miene. Man bediente ihn mit aus-
erlesener Unhöflichkeit — er schweig.
„Oh wach net“, sagte der Herr Wirt eines Tages bekümmert
„entweder ist er a Philosoph oder a Depp.“

Der Verfasser hat

Buchführung
grdl. Unterweis., F. SIMON, Berlin W. 39,
Magdehg. Str. Verli. Sie grst. Probrbr. G.

Eine neue Zeitschrift: Verlag Vobach & Co.

Mode und Wäsche

Zeitschrift für die praktischen
Interessen der Frauenwelt.

Jedes Heft 60 W. vierechztäglich.

Mit den Gratis-Beilagen:

- 1.) Schnittmusterbogen,
- 2.) Handarbeitsvorlagen,
- 3.) Handarbeitsbogen,
- 4.) Unterhaltungsbilrage.

(Verlag von W. Vobach & Co., Leipzig.)

Bitte den Titel der
Zeitschrift für die Bestell-
ung genau zu notieren!

Zu bestellen

bei allen Buchhandlungen am Orte unter Angabe des
Verlages W. Vobach & Co. — Wo Ihnen keine Buch-
handlung beizutritt, bestellen Sie die Zeitschrift:
„Mode und Wäsche“ am Schalter des nächsten Post-
amtes oder bei dem Briefträger Ihres Post-
bezirkes. Am spätesten Falle ist außer der Angabe
des Titels „Mode und Wäsche“ der Hinweis auf die
Post-Zeitung & Preisliste 9er Nachtrag erforderlich.

Bestellzettel hier abzuschneiden!

An das Postamt.

Hiermit bestelle ich aus dem Verlage W. Vobach & Co., Leipzig,
für das Oktober-Dezember-Quartal

1 Expl. Mode und Wäsche. (Erlöse Post-Zeitungs-
Preisliste 9. Nachtrag.)

Für Zustellung frei ins Haus 15 Pf. Vorkosten vierteljährlich.

Name: _____
Wohnung: _____

An die Arbeit durch die Arbeit

muß das deutsche Volk. Alle Männer und Frauen müssen danach trachten, ihre Kräfte und ihre Fähigkeiten zu erheben, um die Schäden u. die Wunden des Krieges zu heilen. Das beste Mittel, sich Wissen zu erwerben, um die Schäden u. die Wunden des Krieges zu heilen. Das beste Mittel, sich Wissen zu erwerben, um die Schäden u. die Wunden des Krieges zu heilen. Das beste Mittel, sich Wissen zu erwerben, um die Schäden u. die Wunden des Krieges zu heilen.

Die Hilfe

Es gefah in einem Hamburger Theater, daß gerade mit Eröffnung der Vorstellung eine Frau im Zuschauerraum ein festes gegendtes Kind gebar. Die Gade ging prompt vor sich, und sechs handfeste Männer waren augenblicklich bereit, Mutter und Kind neben in den Refektorienraum zu tragen. Auf fand sich ein fünfjähriger Mensch, der nach der nächsten Polizeiwache führte, um dort Hilfe zu befragen.

Er kommt mit fliegendem Atem vor den Dachhabenden gerannt und prudelt sein Verlangen nach Arzt, Doktor und nach einer weisen Frau häufig herunter, erzählt das Verkommen und schreit, daß Ele tot tut.

Der Wadmeister nickt. Dann wickelt er sorgfältig sein Wurfbrot ein, sezt fertigt sich, dann seine Brille in Dofitur, legt die Armbänder an den Tisch, glättet ihn sorgfältig, nimmt die Feder, fragt sie aus, tunkt sie ein, spritzt sie aus - - - und dann richtet er den bekannenden drohenden Blick des Auges des Gesichts auf den atemlosen Eindringling und donnert ihn an: Wie heißen Sie? - Wann sind Sie geboren? - Woher? - Krebs? - Verur? - Denn niemand hat in der glorreichen Revolution den heiligen Biurotattus tot geschlagen. o. p.

Kunst-Porzellan

Sünd. Ausstell. kunstgewerblich. Erzeuger, der K. Porzell.-Manufaktur Nymphenburg, Berlin, Meissen, Kopenaghen, der Porzell.-Fabr. Rosenthal etc. - Preisliste frei. Karl Schiffs's Porzellan-Magazin, München, Kaufgasse 6, Passage Schüssler.

moderne Sittenromane

und spannende Erzählungen beliebter Autoren

- Die Sturmflut, Roman von Verf. des „Sonnit“, Arzylinschew, Arienaberg. Schilderung der russischen Revolution u. Harriadenkämpfe.
- Kreuztigger, Roman nach dem Tagebuch eines Verstorbenen. Die erschütternde Schilderung einer ungewöhnlichen Ehe.
- Bekennnisse eines Pastors. Ein leitenschaudurchgeführter Roman aus dem russischen Klerus. Von Carl Stromberg.
- Der Schrittmarsch. Atemplos spannende Erzählung von Hermann Gaxwin.
- Graf Leo Tolstoj's „Neue Erzählungen“. Ein Buch voll von „Lichtstrahlen in der Finsternis“.
- Liebe und Ehre, Realist. Roman a. der ungarischen Gesellschaft von K. Mikszath.
- Gehelme Magie. Eine Erzählung voll Freud und Leid aus dem Zauberkreis der Liebe von Germanis.
- Mit Kreuz und Schwert. Ein stimmungsvoller historischer Roman von Verfasser der „Nachrichtl. von Sesehnenh.“, Gustav Ad. Müller.

Preis fr. cm. 2.- bis 5.-, jetzt, tadulose Rom.-Exp. durchdrüchentlich pro Band nur 3 M. dazu bei Einzelzeug 25 Pf. Porto pro Band. Alle 10 Bände zusammen bezogen frage. Einzeindung. 23.- von nur 2 M. Gegen Einwendung von M. 2.- wird noch franko an solche, die sich für okkulte Probleme interessieren, mitgeteilt: „Das Mädchen von Orphan.“ Die Geschichte einer Bossenon von Ju. Innes. Bezug gegen Einsend. (am besten Postanweisung oder Nachn. durch Verlag Schweizer & Co. Ab. 33, Berlin NW 87, Repkowl. 5.

Heiratsanzeigen

Stellenanzeigen und andere Anzeigen, deren vertraut. Charakter streng gewahrt bleiben muß, nimmt für alle Zeitungen entgegen

Jobann Friedr. Gilere Magdeburg, Annunen-Expd.

SIEGELRING



Nr. 3681. Schwerer, verziert. Siegelring, echt 14 Kar. Goldbleib, 2 Jahre Garantie, mit vornehmem Monogramm von 2 Buchst. in Handgraben. Reklamepreis M. 14.50. Pette und Verpackung 5 Pf. extra. Nachnahme 10 Pf. Als Eingangsgegenstand genügt ein Papierstrichlein. Neuer Katalog von 1919 mit 100 vollst. Illustrationen. Sims & Mayer, Berlin SW 68. Oranienstraße 114/118, Abl. 5.

Mutterchaft. Berlin, 60. München: Schützen, Somers. Karmeliten- u. St. Anna-Apoth.; Nürnberg: Mohren- u. Beil; Heilwau-Apothek.; Potsdam: Platze und Victoria-Apoth.; Friedr. Rich. 19; Berr; Apoth. Dr. Haller-Breslau; Neuschmuck-Apoth.; Cassel: Löwen-Apoth.; Geln: Apotheke z. goldenen Kopf und Hirsch-Apoth.; Dresden-A.; Löwen-Apoth.; Düsseldorf: Hirsch-Apoth.; Frankfurt a. M.: Rosen- u. Engel-Apoth.; Halle: Löwen-Apoth.; Hamburg: Internat. Apoth.; Hannover: Hirsch-Apoth.; Karlsruhe: Hlo-Apoth.; Kiel: Schwann-Apothek.; Kieglberg; Leipzig: Engel-Apothek.; Magdeburg: Victoria-Apothek.; Mainz: Löwen-Apothek.; Marburg: Löwen-Apoth.; Prag: Adam's Apotheke; Stuttgart: Hirsch- u. Schwann-Apoth.; Wien: Apoth. zur Austria, Willähringerstr. 18; Zürich: Viktoria-Apothek., Urania-Apothek.

Dr. Fritz Koch, München. 1 Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch“.

Briefmarken. aller Art bis zu den grössten Stückzahlen. werden gegen sofortige Kasse zu besten Preisen abzugeben. M. Kurt Maier, Berlin 29 W 8. Friedrichstr. 153. Verlag „Der deutsche Philatelist“. Probennummer gratis.

Eine Blutreinigungskur sollte jeder, der an Farnahme, Hautausschlag, Pocken, Schärfe d. Blutes leidet, zur Aufrechterhaltung der Säfte vornehmen. Erfolgreich sind die von Dr. F. G. S. 3.50. Bei Flechten basisch 2.00. Fleischmilch plans. bewährt. Text M. 1.50. Zu haben in allen Apotheken. Versand gegen Nachnahme durch Bazar-Apothek. Magdeburg/2.



Zeigen, daß man auf sich hält, Zeigen auch, daß man gesund. Darum braucht der Mann von Welt Kosmodont, weil er erfahren. Daß es sich bewährt seit Jahren.

KOSMODONT-ZAHNCREME ist erfrischend, wohl-schmeckend, zuverlässig und wirkt desinfizierend. Herzlich empfohlen und seit Jahrzehnten bewährt. Holberger Anstalten für Exterikultur Wilh. Anhalt 6. m. b. B., Ostseebad Holberg.



Seit Jahrzehnt bewährtes, unüber-tragliches Einstrouplerpulver f. kleine Kinder. Von hervorragender, desinfizierender Wirkung gegen starken Schweiß. Unentbehrlich als hygien. Toilettemittel, zum Einpinseln der der Reibung am meisten ausgelesenen Körperstellen und im Gebrauch von Touristen und Sportleuten jeder Art. - Von zahlreichen Ärzten warm empfohlen. - In den Apotheken.

Musikinstrumente aller Art in bester Beschaffenheit. Jul. Heinr. Zimmermann Leipzig 38. Querstr. 20.

Der Mensch stirbt nicht. Die meisten Menschen sterben nicht durch mangelnde Lebensdauer, sondern durch mangelnde Lebensweise. Wie schütze ich mich gegen Arterienverkalkung? Urursachen, Verhütung und Heilung der Krankheit. Genieurärztlich bearbeitet von Prof. Dr. G. Tschering. Preis schuldig 1 Mark, gebunden 2.-. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie vom Verlag Hans Hedewig's Nachf. in Leipzig 68. Perthes-Str. 10.

Die verbreitetste Tageszeitung Deutschlands

Berliner Tageblatt

Mit den Illust. Wochenblättern:
Der Weltspiegel, Wigblatt, „ULK“,
Haus Hof Garten, Techn. Rundschau

4,25 Mark monatlich
bei allen Postanstalten Deutschlands

Bedürfnisse

Auf dem Gang zu einer Patientin fand ich die Treppe durch eine Pufffrau, ihr Scheuerhaff und ihre Bärten belagert. Als ich mich den Weg durch diese Hindernisse überlegte, kam ein kleiner Bub und rief der Frau zu:

„Mutter, du sollst sofort nach Hause kommen, die Fräulein wartet schon eine ganze Stunde!“
Dr. B.

Das Grundbuch des modernen Ehelebens Das Sexualleben der Frauen

von Frauennarz Dr. med. Habel zur Empfehlung dieses das Urteil des „Berliner Tageblattes“: „Ein von einem tücht. Fachmann abgefaßtes, handbuch der Geschlechtslehre und Ehelehre“. Verleger ist ein ebenbürt. Psycho- wie Pädagoge: was er über das Sexualleben d. weibl. Kinbes, über d. Entwicklung d. Triebes, über das „gefährliche Alter“ d. Ehefrauen, über Verfalltücht. (mit Überlandbesitz), Ehem. über das Weib in der Ehe, in den Blüthe- u. Verfallahren sagt, zeigt von einer souveränen Beherrschung des so schwierigen Stoffes, und von hoher guten Kennerhaftigkeit hätte ich die, die gern über die erziehlichen Mythen und ihre Zusammenhangs unterrichtet sein wollen, ruhig leiten lassen.“ Mit einem vorläufigen Preis von 2000 M. (200 M. in 10 Raten) zu beziehen bei
Versandhaus Hermann Finn, Berlin-Tempelhof P.



Schutzmarke

Es ist nicht nötig,

daß Sie täglich Ihre Schuhe mit Kreml be-
handeln, wenn Sie

Nigrin

verwenden.

Staub vom Schuh entfernen, mit weichem,
trocknen Lappen nachreiben und das Leder
glänzt wieder prächtig.

Hersteller

auch d. beliebten Parfettbodenwachs Roderin
Carl Gentner, Göppingen.



sind die best. u. Meisten 10 Jahre schön
Atama's Straußenfedern
hat Hesse, Dresden
Straußenfedern
30 M., 60 M., 100 M., in weiß, rosa,
grünlich-braun u. verschiedenfarbig.
Echte Kronen-Reher 50-300 M.
Eisen an Federn - u. bis. Anzahl zur Sammelgabe.

BLÜHENDES AUSSEHEN



durch Nähr- u. Kraft-
pillen „Grazinol“,
durchaus unschad-
lich. In kurzer Zeit
überausch. Erfolg.
Aerztl. empfohlen:
Garalinschein.
Machen Sie einen
Versuch, es wird
Ihnen nicht leid tun
I. Scheinloch 8.-M., 3 Scheinloch zur
Kur nötig 8.-M., Frau M. in b. sehr.
Senden Sie mir für meine Schwester
auch 3 Scheinloch Grazinol. Ich
bin sehr zufrieden. Apotheker
**R. MÖLLER NACHF.,
BERLIN G. 12, Turmstr. 16.**

Kaliklora Zahnpasta

Wer

Zähne, Mundhöhle und Rachen

mit **Queisser's Kaliklora-Zahnpasta** dauernd pflegt, schützt sich
gegen Infektionskrankheiten, da bekanntlich die Bakterien durch den
Mund den bequemsten Zugang zum menschlichen Körper finden.
Queisser's Kaliklora enthält Salze, die Mundhöhle und Rachen kräftig des-
infizieren und den Zahnstein auflösen. Das köstliche Aroma hinterläßt im
Munde ein behagliches Gefühl der Reinlichkeit und Frische.

Große Tube M. 2.-

Kleine Tube M. 1,20

Queisser & Co., G. m. b. H., Hamburg 19.

Die bayrische Diplomatie

Von nun an wird auch der bayrische diplomatische Dienst und seine Beamtenhaft auf das Reich übernommen.

Was hab' ich gelesen? Was hab' ich vernommen?
Unsre Diplomatie hat den Abschied bekommen,
die bayrische Diplomatie?!
Die bayrischen Diplomaten, o jermu,
auch sie sind in dieser mutatio rerum
mit inbegriffen, — auch sie!!

Ich greife mit an die Stirne mit Schrecken —
was machst du es erfahren! Was machst du entdecken
im Moment dieser Verpötelung?
: — Ich hab' von den bayrischen Diplomaten
und ihrem Raten und ihren Taten
noch nie was gesehen, noch nie!!

Ich hab' nicht einmal — und nun sind sie begraben! —
gewußt, daß wir Diplomaten haben!
Weh, weh, daß es nie in mir fiel!
O sagst doch, wo gibt es, bevor sie vergehen,
noch bayrische Diplomaten zu sehen?
Vielleicht in der Menagerie? A. De Nora

Liebe Jugend

Sach ich da neulich mit einem Herrn zusammen,
der ur vernehmbar zur Bühne gehöret.
Großartig wußte er Bescheid über alle Kuffen-
gehörnisse, konnte genau alle Requisiten sämt-
licher Opern aufzählen, wußte genau, wovon die
Verhältnisse die Souvette in der letzten Saison —
hätte haben können.
Erst hielt ich ihn für einen Opernregisseur, aber
bald stellte ich heraus, daß er ein Schauspieler die-
selbe Dekorationsweisheit behaß.
„Was Ende gar ein Intendant?“ dachte ich.
Da erzählte er, daß er am Theater die höchste
Wage beziehe.
„Ach so, Sie sind der Heidentenor!“ sagte ich.
Er lächelte verächtlich.
„Nein, nein“, grinst er, „viel mehr: ich bin
Kuffenschieber!“
Er war nämlich an einem sozialisierten Theater
angestellt. Bin

Umkehr

Das Kloster Fürstfeld in Bayern holl in ein
Trappistenkloster umgewandelt werden. Damit wäre
einem drüher gestülten Bedürfnisse endlich ent-
sprochen! Dem Trappisten ist bekanntlich das Reden
verboten. Nun ist in Bayern entschieden zu viel
geredet worden. Von links und rechts, unten und
oben, hinten und vorne, arm und reich, Bamberg
und Schwabing, Bayern war die erste Rede-Neu-
publik Europas! Kein Wu-der, daß auf diese
Diarrhoe Verstopfung eintreten muß! Und origi-
nell, wie wir immer waren, richteten wir auch
diesen „Betrieb“ nummehr ein:
Keiner bekommt mehr Nekung, Gefängnis, Zucht-
haus oder ein Mandat für Stadtrat, Landtag
oder Nationalversammlung, wenn er an Redefische
leidet. Sogar das Erschießen ist überflüssig. Son-
dern, wer zuviel redet oder red-t oder reden möchte,
wird einfach unter die Trappisten gesteckt. Die
werdens schon machen. Nur glaubt man allerdings
mit einem Trappistenkloster dann nicht auszu-
kommen.
Aber hier gelingt es leicht, abzuhelfen.
Wir haben ja noch genug Klöster in Bayern,
in denen — nicht geschwiegen wird... A. D. N.

Vollständige Entwaffnung

In der französischen Kammer wurde ein An-
trag Lezde angenommen, der die vollständige
Entwaffnung Deutschlands fordert und ihm jede
Herstellung von Kriegsmaterial verbietet.

Der Sozialist Ladin behauptete, Deutschland
werbe viele Hunderttausende von Freiwilligen an.
Der Abgeordnete Tardieu erklärte, die Entente
werde künftig Deutschland die leichten Feldgeschütze
selbst liefern.

Es hat keinen Sinn, unsere großzügige Frei-
willigenmobilisation abzuleugnen, nachdem die
französische Regierung aus der Presse der U. S. P.
und R. P. D. bereits die volle Wahrheit kennt.
Wir können Frankreich nur noch verraten, daß
die Freiwilligenarmee 3. Bt. im Schwarzwald
und Odenwald, im Spessart und auf dem Vogels-
berg aufmarschieren, um in Frankreich einzurücken.
Der moderne Artilleriepark, der zum größten Teil
an die Entente abgeliert werden mußte, wurde
aus vorhandenen geheimen Beständen ergänt.
Jede Batterie besitzt 2 Steinturkhanen, 2 Feld-
schlangen, 1 Feuerbüchse und 1 Wiersfindelver-
tanone. Die Besamtausrüstung ist durch den Aus-
eisenhändler Sidor Manasse erfolgt. (Anwippsen
hat die Entente dessen Auslieferung verlangt.)

Wie man aus Frankreich hört ist eine derartige
Pirma 3. Bt. mit der Herstellung eines ganz mo-
dernen und hochwertigen Feldgeschützmodells be-
auftragt. Eingehende Versuche haben ergeben, daß
die Brauchbarkeit für Deutschland außer Frage
gestellt ist. Die hauptsächlichste Neuheit besteht
in der Anbringung einer Vorrichtung am Verfüß-
stück, die eine ganz neue Art des Schießens mit
der Kanone gestattet: die zu liefernden Feld-
geschütze gehen alle nach hinten los!
Schon zu Beginn des kommenden Jahres wird
also Deutschland mit der modernsten Artillerie der
Welt ausgestattet sein, sodaß Frankreich der Sorge
überhoben ist, Deutschland selbst gegen seine Nach-
barn verteidigen zu müssen.

Die Verladung der Geschütze hat in Gold zu
erfolgen! Wau-Wau

Glossen

Der Standpunkt der allermeisten Leute ist ein
mathematischer Punkt, das heißt: etwas, das
in der Wirklichkeit gar nicht existiert.

Die Forderung allgemeiner Gleichheit läßt sich
vernünftigerweise nur so verstehen, daß jedem die
gleiche äußere Möglichkeit gegeben sein sollte,
sich vorteilhaft von andern zu unterscheiden. Cassiracs

A. Schindhammer



Der neue Plutarch

„Nun was denken Sie von der deutschen Le-
gion in Ruroland?“ fragte der alte Blücher
den Grafen York. — „Hm, Altu liegt
nicht so arg weit von Tauroggen.“ Frangc aus Berlin

Das Herz der Welt

Wissen sagte unlängst den Amerikanern: „Wir werden das
Herz der Welt brechen, wenn wir den Völkerverbund
nicht durchlässig annehmen.“

Wie rührend, o Woodrow, erstickt dein Sprechen:
„Wir werden der Welt ihr Herze brechen,
Cofern wir ihn nicht glatt und rund
Verratsfizieren, den Völkerverbund!“

Nur munden muß ich mich ganz ohne Grenzen
Ob diese Umshungs deiner Tendenz:
Du sehest doch immer den Stolz darein
Der Herzenbrecher der Welt zu sein??

Im übrigen laß keine Angst dich plagen!
Das Herz der Welt kann noch manches vertragen,
Genau wie Artikel X ff.
Im Friedensvölkerverbund betreff.

Und wenn dein Völkerverbund am Ende
Von U a bis Z total verschwände,
Und Du dann glaubst, daß Weltherz bricht,
So kennst du es noch lange nicht!

J. A. E.

Ganz Kleines Geschichtchen

Alcmenace wohnte einer spiritistischen Sitzung
bei. Und seiner großen Gewandtheit gelang es
auch wirklich, einen längst Verstorbenen herbei zu
jitteren, nämlich den Geist des seligen Periklus.
„Was weißt du mich?“ fragte er mit höflicher
Stimme.

„Ich wollte nur gern wissen, wie lautete doch
eigentlich dein berühmter Ausspruch nach der
Schlacht bei... bei Dingstadt?“
„Nach ein solches Vertrauensvotum,
und ich bin verloren!“ röhelte der Geist und
verschwand. Karlchen

Was uns nottut

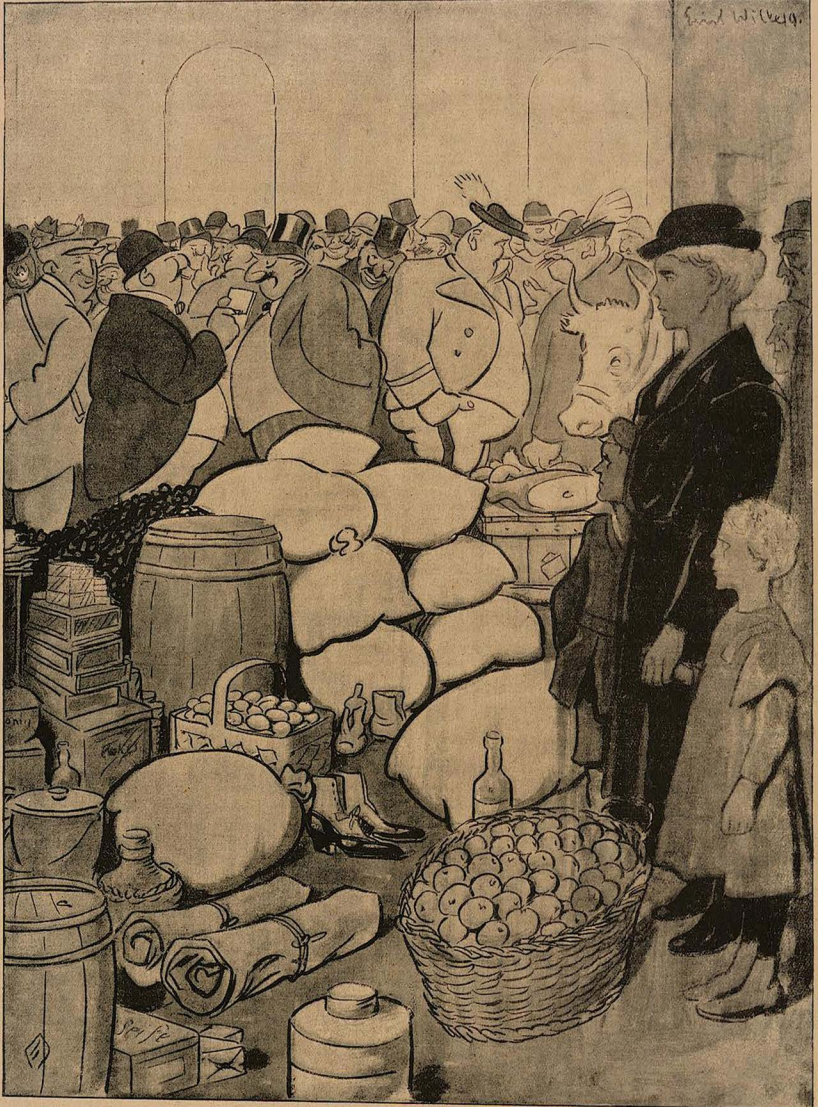
In Berlin sind dreißig neue große Lichtbildtheater
im Bau.

In der Erde bleibt die Kohle,
Alle Räder stehen still,
Und das Salz bleibt in der Sole,
Weiß die neue Freiheit will.
In den Hütten, an den Öfen
Schweigt der Eisenhämmer Laut;
Dreißig Kinos unterdessen
Werden in Berlin erbaut.

Tausend fleißig Hände regen
Sich am Werke hocherfreut,
Maurer liebt man sich bewegen
Eine Lohnbewegung heut.
Lebenswichtige Betriebe
Dürfen niemals stille stehen,
Alles schafft mit Lust und Liebe;
Deutschland darf nicht untergehen.

Überall herrscht Streikpöbel,
Böckhin, Wahnninn, Unvernunft,
Hunderttausend Wohnungslose
Finden keine Unterkunft.
In Betrachtung dieses Falles
Singen voll Begeistung wir:
Deutschland, Deutschland! — Aber alles
Wichtig ist der Kientopp dir.

Frangc aus Berlin



Anschauungsunterricht

„Seht ihr, Kinder, alle diese schönen Sachen werden geerntet oder fabriziert und verkauft, dann wieder verkauft und wieder verkauft und immer wieder verkauft, bis die guten Sachen so teuer sind, daß wir sie nicht mehr kaufen können. Das nennt man dann Volksernahrung!“